

# Der Hönngger

Freitag, 13. Juni 1980  
Nr. 23  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönng und Umgebung  
53. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng  
Telefon 01/44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönng, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

## Schwierigkeiten mit dem Sparen

Der Beschluss der Grossbanken, gegen alle Erwartungen, auch der Nationalbank, den Hypothekenzinssatz heraufzusetzen, hat Aufsehen erregt, und in den Zeitungen aller Schattierungen wird dagegen Stellung genommen bis gewettet. Die Grossbanken hätten nur zeigen wollen, dass sie die Bosse seien und nicht der (Nationalbank-) Leutwyler; es sei eine Provokation.

Auch Professor Schürmann ist enttäuscht und meint, man hätte ruhig die weitere Entwicklung abwarten dürfen, der Zeitpunkt sei schlecht gewählt und das Dispositiv gestört.

Eine Hypothekenzinserhöhung wird sich kurz über lang auch auf die Mieten auswirken, ebenso auf die Landwirtschaftspreise. Man befürchtet, dass dadurch die Inflation angeheizt werde.

Während die Kantonalbanken, die sicher auch viel in Hypotheken machen, diese nicht erhöht wissen wollt(en), meinen die Grossbanken, eine Erhöhung habe sich schon deshalb aufgedrängt, weil das landläufige Banksparen wegen des tiefen Zinssatzes auf Sparheften vor allem nicht mehr als attraktiv angesehen werde und zu Abflüssen und Umlagerungen in andere Anlagemedien geführt habe. Die Spargelder nämlich sind es in erster Linie, die wie es die NZZ vereinfacht formuliert, zur Verbilligung der Kosten jener Mittel dienen, die fürs Hypothekengeschäft gebraucht werden und diesem zugutekommen.

Die Erhöhung wird auch im Parlament zu reden geben. SP-Präsident Hubacher fragt sich sogar, ob da ein Kartellmissbrauch vorliege, und der Schweizerische Gewerkschaftsbund fordert einen Verzicht des «Zinsdiktates» der Grossbanken.

Von einem Positivum am Rande hört und liest man wenig: Dass durch die Erhöhung des Zinssatzes die Leute mit einem «Büchlein» oder Kasenobligationen etwas mehr Zins bekommen und für die Tugend ihres Sparens ein bisschen belohnt werden, obschon dies natürlich nicht der edle An-

lass zur Hypothekenzinserhöhung gewesen sein kann. Aber da die Banken von der Differenz leben und diese hochleben lassen (vive la différence!), muss die Marge gleich bleiben. Es können nicht die Sparzinse (ein bisschen) höher verzinst werden und die Hypotheken gleich «billig» bleiben. — Den Vorteil für den Sparer, und es gibt viele Kleinsparer in diesem Lande, haben wir doch erwähnen und damit auf eine Schicht aufmerksam machen wollen, für die sich sonst niemand in die Bresche schlägt, eine schweigende Menge von Mitbürgern, die schon steuerlich benachteiligt wird und auch bei der AHV nicht in den Genuss von zusätzlichem Segen kommt, auch wo es sozial angezeigt wäre. Aber wer nicht «alles verpfuft», sondern — unter Opfern — etwas auf die Seite gelegt hat, ist selber schuld!

Ums bundesrätliche Sparpaket ging es auch im Nationalrat des langen und breiten: Sparen — grundsätzlich ja, aber bei den andern! Auch da hagelte es gescheite Voten und noch mehr Fremdwörter als in der Diskussion um den Stich der Grossbanken ins Wespennest. Am meisten Fremdwörter hörte man von Hubacher, von rudimentär bis linear; rötlich viele, allzu viele (relativ stammt von Otto Fischer, der sich dafür einsetzte, dass man dem linear sparwilligen Bundesrat folge. Finanzminister Ritschard, sonst nicht um Sprüche verlegen, nahm, um einen ganz trefflichen ins Feld zu führen, zum unvergesslichen Bö vom Nebelspalter seinerzeit Zuflucht; eine Frau aus der Ostschweiz hatte ihm dazu auf einer Postkarte verholten, die er im Nationalratssaal wie eine Trophäe schwenkte.

Bundesrat, spare (endlich)! So der mehrmalige Ruf des Volkes. Hat es die Folgen bedacht, will und wird es die Konsequenzen tragen? Wer zuletzt spart, d. h. weniger empfängt, ist doch eben wieder das Volk selbst, jeder von uns. Und diese Konsequenz wird der Inflation auch nicht sonderlich abträglich sein.

## 5. Junioren-E-Turnier des Sportvereins Hönng

Sonntag, 15. Juni (evtl. 22. Juni)

Die Initiative Juniorenabteilung des SVH wird das bereits zur Tradition zählende Junioren-E-Turnier um den Limmattberg-Wanderpokal als 5. Auflage durchführen. Dieser beliebte Anlass soll in erster Linie den allerjüngsten Hönngger Fussballern zur Ehre gereichen. Mit Spannung werden sicherlich die vielen Eltern und Freunde des Jugendfussballs die heiss umkämpften Spiele verfolgen. Spender der Ehrenpreise sind die sportfreundlichen Geschäftsleute: Milly Müller und Sepp Holenstein, Restaurant Limmattberg, Hönng; Wyco Sport, Limmattalstrasse 172, Hönng; Marolf & Co., Limmattalstrasse 211, Hönng, und Schweiz. Allg. Versicherung (Herr A. Rombach), Badenerstrasse 678, Zürich. Die fairste Mannschaft auf und um den Fussballplatz wird den Fairnesspreis, gestiftet von Pressechef K. E. Wuest, Wallisellen, in Empfang nehmen können.

Ab 9.30 Uhr kämpfen folgende 8 Mannschaften um den Tagessieg: FC Wollishofen, FC Wädenswil, FC Waidberg, FC Wallisellen, FC Adliswil, FC Engstringen, FC Regensdorf und SV Hönng.

Ab 12.30 bis 13.45 Uhr ist Mittagspause. Verpflegung auf dem Platz möglich. 15.30 Uhr ist die Preisverteilung.

Sportfreunde, lasst Euch diese Veranstaltung nicht entgehen! Sie werden viel Spass an den Demonstrationen dieser jüngsten Fussballer (8- bis 10-jährige) haben!

Herzlich Willkommen

SVH-Junioren-Abteilung, KEW

## Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Einem juristischen Thema widmeten wir unsere Aufmerksamkeit am Abend des 27. Mai. Unsere bewährte Referentin, Frau Dr. iur. A. Rigling, erklärte uns die Aenderungen und Verbesserungen des neuen, seit 1978 geltenden Kindesrechts. 66 Jahre blieb das Kindesrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuches gültig, nun hat man es an die heutigen, allgemeinen Anschauungen über Erziehung und Bedürfnisse des Kindes angepasst. Die Referentin informierte uns u. a. wann der Staat in die Beziehung zwischen Eltern und Kinder eingreifen muss, ferner über die verschiedenen rechtlichen Kindesverhältnisse. Insbesondere wurde das Recht von Kindern unverheirateter Eltern wesentlich verbessert. Die uns zur Verfügung stehende Zeit reichte nur zu einer Zusammenfassung der wichtigsten Punkte des rechtlichen Status des Kindes. Im Detail gibt die von der Referentin veröffentlichte Broschüre «Kind und Recht in der Schweiz» umfassend Auskunft.

## Kaninchen-Züchter-Verein Hönng

Ein Dankeschön!

Ich möchte im Namen des Vorstandes allen Züchterkollegen, die uns ihre Tiere für die Kleintierschau unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben, recht herzlich danken. Ein Dankeschön auch an die vielen Besucher, welche durch ihr grosses Interesse für die Tiere unser Fest bereichert haben. Nicht vergessen möchte ich die verschiedenen

## Das Salzkorn der Woche

Wer ungeschoren bleiben will, muss in der Wolle sitzen.  
C. G. Salis

## Apotheke Hönng

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 71 16  
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Spender sowie alle, die unsere schöne Tombola in klingende Münze umgewandelt haben. Ein spezieller Dank gilt den Familien Hasler, die uns ihre schöne Wiese jedes Jahr kostenlos zur Verfügung stellt.

Ich habe noch ein Anliegen. Da der KZV Hönng in Kürze 70 Jahre alt wird, möchte ich gerne eine kleine Chronik zusammenstellen. Deshalb bitte ich alle Hönngger, einmal nachzusehen, ob bei ihnen vielleicht noch alte Fotos, Chroniken oder Wanderpreise, die den KZV Hönng betreffen, vorhanden sind. Wenn ja, wäre ich dankbar, die Sachen zur Verfügung zu haben.

Mit bestem Dank im voraus  
Der Präsident des KZV Hönng  
R. Piatti, Imbisbühlstrasse 25a, 8049 Zürich

## Oekumenischer Gottesdienst und Familienfest auf dem Hönnggerberg

Sonntag, 15. Juni 1980

wird wiederum dieser grössere Anlass gemeinsam von den beiden Hönngger Kirchgemeinden durchgeführt. Bei schlechter Witterung findet der ökumenische Gottesdienst um 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse statt. Die ausgehängte Fahne auf dem Kirchturm der reformierten Kirche Hönng kündigt an, dass das Fest auf dem Berg abgehalten wird; zudem gibt Telefon 181 ab 9.00 Uhr ebenfalls darüber Auskunft.

Beginn 11.00 Uhr im Wald unterhalb des Turnerhauses auf dem Hönnggerberg mit einem ökumenischen Gottesdienst, den Pfr. Stokar und Pfr. Camenzind halten werden. Die Kollekte ist für den Verein Altersheim Hönng bestimmt.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist frohes Beisammensein — Familienpicknick — Wirtschaftsbetrieb — fröhliche Unterhaltung — verschiedene Spiele für die Kinder — auf dem Programm.

So hoffen wir nun auf gutes Wetter und laden alt und jung zu diesem schönen Anlass herzlich ein.

Reformierte und katholische  
Kirchgemeinde Hönng

## Ref. Kirchgemeinde Hönng Wer lenkt die Geschicke: Gott oder die Computer?

Unter diesem Titel steht die 2. Predigt von Pfr. Brunner in der Reihe «Christenglaube im Blick auf die achtziger Jahre» im Abendgottesdienst vom Sonntag, 15. Juni, 20 Uhr, in der Kirche Hönng.

## LdU für einen wohnlischen Stadtkreis 10

Die Kreisgruppe Zürich 10 des Landesrings der Unabhängigen setzt sich entschlossen für eine Verbesserung der Wohnqualität in den Zürcher Stadtteilen Hönng und Wipkingen ein. An ihrem Stamm vom 29. Mai 1980 diskutierten die Parteimitglieder über verschiedene Ideen zur Neubelebung und Gesundung der beiden Quartiere. Im Vordergrund des Gesprächs stand erwartungsgemäss das Projekt einer Ueberdeckung der Westtangente in Wipkingen. An einem anschaulichen Arbeitsmodell erläuterten Ingenieur und Kantonsrat Hans-Ulrich Frei-Huber sowie Architekt Thomas Wiesmann das Bauvorhaben, dem die Kreisgruppe mit einer am 15. Februar 1980 gestarteten Volksinitiative zum Durchbruch verhelfen will. Nach der Auffassung des Landesrings steht dem Projekt keine vernünftige Alternative gegenüber: Nur eine Strassenüberdeckung vermag zu verhindern, dass das zweigeteilte Wipkingen entlang der Rosengartenstrasse nicht zum Slum absinkt.

In weiteren Referaten orientierten Frau Gemeinderätin Dr. E. Schaerer und Architekt E. Fischer über Projekte zur Sanierung der Hönngger Liegenschaften Mühlehalde und Weingarten. Hans-Ulrich Frei-Huber informierte sodann in Kürze über einen Bebauungsplan für das Zentrum Hönng, mit dem der Dorfcharakter dieses Quartierstücks erhalten werden soll.

Ueli Vogel-Etienne, LdU

## Schule heute



## Ist unsere Schule zeitgemäss?

von Dr. Thomas Wagner,  
Stadtrat  
(Vorstand des  
Schulamtes)

### Für das Leben lernen

Der 106. Brief des jüngern Seneca schliesst mit dem vorwurfsvollen Aus-

spruch: «Non vitae, sed scholae discimus». Eine Schule, die zum Selbstzweck entartet und lebensfern unterrichtet, ist zu allen Zeiten eine aktuelle Gefahr. Was bedeutet es heute, für das Leben statt für die Schule zu lernen? Unsere Zeit ist gekennzeichnet durch eine lawinenartige Zunahme des Wissens auf allen Gebieten, durch eine Flut von Informationen und durch eine Vielfalt von Meinungen, die sich rasch wandeln. Wer heute und in Zukunft mitreden und wirkungsvoll mitgestalten will, muss fähig und willens sein, verschiedenartige Informationen aufzunehmen, zu beurteilen und die richtige Entscheidung zu treffen. Wichtiger als ein umfangreiches, aber rasch veraltendes Wissen sind eine lebenslängliche Lernbereitschaft, um stets auf der Höhe der Zeit zu bleiben, und Freude an initiativem und mitverantwortlichem Arbeiten, um nicht aus Zwang sondern aus Einsicht einen Beitrag an die Fortentwicklung einer Gesellschaft zu leisten, die zutiefst dem Ideal der Freiheit und Menschenwürde verpflichtet ist. Menschenwürdiges Leben ist nur dort möglich, wo jeder den andern achtet. Die Erziehung zur gegenseitigen Achtung und zur friedlichen Konfliktbewältigung im Alltagsleben gehört ebenfalls zum Auftrag einer lebensnahen Schule. Ein erfülltes menschliches Leben umfasst aber mehr als pflichtbewusstes Arbeiten und mitmenschliches Verhalten.

Ohne die Beglückung durch vordergründig Zweckloses, sei es die Freude im fairen sportlichen Kräftemessen, sei es die Ergriffenheit von der Schönheit der Natur oder sei es die Faszination durch die vielfältige Welt des Kulturellen, bleibt das menschliche Leben ohne Glanz. Eine lebensnahe Schule sollte auch zum Eindringen in diese Bereiche Anstoss und Anregung bieten.

### Welche Schule im Zweifelsfall?

Begabungs- und Leistungsunterschiede sind Tatsachen, auf die jedes Schulsystem Rücksicht nehmen muss. Auch in Einheitsschulen, wie etwa in der amerikanischen High School, sind die Schüler in den verschiedenen Fächern nach ihrer Leistungsfähigkeit in Gruppen mit unterschiedlichen Anforderungen eingestuft. Im Kanton Zürich werden die Weichen für Schulen mit verschiedenen Anforderungen erst nach sechs Schuljahren, also

Fortsetzung auf der nächsten Seite

## Serenade in Hönng

Am Freitag, 6. Juni, führte der Orchesterverein Hönng im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse erneut einen der bei jung und alt sehr beliebten Konzertabende durch. Die rund 200 Zuhörer kamen in den Genuss eines abwechslungsreichen Programmes, welches während der ganzen Dauer von einvierthel Stunden nie Anlass zu Langeweile oder negativer Kritik bot.

Man spürte, dass die Werke von Purcell, Veracini und Haydn von den Mitgliedern des Orchestervereins, unter der Leitung von Christian Friedli, mit viel Hingabe und unter Aufopferung mancher Freizeitstunden einstudiert worden sind. Den Solopart des Klavierkonzertes in D-dur von Joseph Haydn spielte die bekannte Hönngger Pianistin Lisbeth Meier, die auch die Violine und das Violoncello in der Sonate accademica von F. M. Veracini begleitete.

Wer die Konzerte des Orchestervereins in den letzten drei Jahren seit seiner Gründung etwas verfolgt hat, dem ist sicher die positive Entwicklung was die Einheit des Vortrages, aber auch die technische Qualität anbelangt, aufgefallen. Es sollte an dieser Stelle auch wieder einmal erwähnt werden, dass der Orchesterverein Hönng praktisch ausschliesslich aus «Laienmusikern» zusammengesetzt ist. Es ist aber um so erfreulicher, dass die kulturelle Eigenständigkeit unseres Quartiers, auch ohne Erwartung eines materiellen Zustufes sondern ausschliesslich durch die Freude am Wirken der Mitglieder, bewahrt wird. Auch von seiten des sympathischen, spontanen Publikums wurde die Unterstützung dieses unprofessionellen Musikschaffens klar zum Ausdruck gebracht.

Alexander Linggi

**Schaller**  
**COIFFURE**  
**BIOÄSTHETIK**

Hauptgeschäft:  
Wipkingen  
bei der Nordbrücke  
(Haus Konditorei Hiestand)  
Telefon 362 88 00

**DAMEN-  
UND  
HERRENSALON**

Filiale: Hönng  
Salon Zentrum  
Meierhofplatz  
(im Hof Rest. Rebstock)  
Geschäftsführerin:  
Frl. Erika Meier  
Telefon 56 83 51

# Ärgernis [rund] ums Hallenbad

Nachdem auf dem Bläsi Schulhausplatz das alte Bläsi A weggefeigt wurde und das neue Hallenbad — viele reden abschätzig von Aluminiumbüchse — immer mehr Gestalt annahm, wurden auch immer mehr Stimmen laut, die von Fehlplanung sprachen. Reichlich spät. Bei der Lehrerschaft im Bläsi-Schulhaus kam die Einsicht gerade rechtzeitig, vor den letzten Sommerferien, als man merkte, dass die seelenlosen Neubauten einen ebenso stereotypen Pausenplatz erhalten sollten.

## Der lange Leidensweg des Spielpausenplatzes und kein Ende...

... ein Ende schon, aber eine vom Hochbauamt verwässerte oder gar versalzene Endlösung. Blenden wir zurück.

Juli 1979

Die Einsicht in den ersten Plan vom Hallenbad löste bei der Lehrerschaft des Schulhauses Bläsi Reaktionen aus.

21. November

Auf Initiative von Dominique Dubois (Hausvorstand) fand in der «Mühlhalde» eine öffentliche Veranstaltung statt. Teilnehmer: Eltern, Lehrer, Mitglieder der Kreisschulpflege und Experten verschiedener städtischer Ämter. Die Bildung einer Arbeitsgruppe für die Spielpausenplatz-Gestaltung wurde beschlossen.

23. November

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Eltern, Hausvorstand und Mitglieder der Kreisschulpflege, tritt erstmals zusammen. Beigezogen wurde ein Vertreter des Gartenbauamtes. An dieser Sitzung liegt auch ein Plan vom Sportamt vor. Er beinhaltet Vorschläge über Fertigspielgeräte. Zielsetzung der Gruppe: Bis Ende Januar einen ausgearbeiteten Vorschlag zuhanden des Hochbauamtes zu erstellen.

26. November Zusammenkommen der Arbeitsgruppe. Am 1. Dezember skizziert die Arbeits-

gruppe nach eingehender Diskussion einen Gestaltungsentwurf. 10. Dezember erneut Arbeitsgruppensitzung. 17. Dezember das Gartenplanungsbüro erstellt seinerseits einen Plan, der jedoch auf den Entwurf der Arbeitsgruppe zu wenig eingeht.

21. Dezember

Jetzt lässt die Arbeitsgruppe in eigenem Auftrag einen neuen Plan ausführen.

4. Februar 1980

Das Gartenplanungsbüro erstellt nochmals eine neue Planvariante. Wir notieren Plan Nr. 6. Es finden Besprechungen statt zwischen Präsident Kreisschulpflege, Hausvorstand und Mitarbeiter des Planungsbüros. Der Chef des Hochbauamtes lässt sich wegen Krankheit entschuldigen. Keine Stellvertretung!

27. Dezember

Dieser Plan Nr. 5 wird als definitiver Eingabeplan erklärt und geht zusammen mit einem Schreiben des Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg an das Hochbauamt.

(Vom Hochbauamt erfolgt darauf keine Antwort.)

28. Februar

Aufgrund dieser Besprechung folgt Plan Nr. 7, vom (tapferen) Gartenplanungsbüro.

14. März

Die Arbeitsgruppe besteht auf ihrem Vorschlag vom 27. Dezember 1979 (Plan 5) und beanstandet, dass ihre Wünsche immer noch nicht berücksichtigt sind. Die versammelte Kreisschulpflege heisst an ihrer Sitzung vom 17. März Plan 5 einstimmig gut, und am 18. März teilt der Präsident der Kreisschulpflege dem Hochbauamt obige Beschlussfassung mit.

(Auf diesen Beschluss erfolgt vom Hochbauamt keine direkte Antwort.)

2. April

Jetzt folgt ein Zirkularbeschluss des Hochbauamtes. Darin wird der Erstellung eines Kinderspielplatzes beim Schulhaus Bläsi zugestimmt. Es wird auch die Budgetregelung erwähnt. 30. April, Orientierungssitzung im Hochbauamt über Projektierungsvariante.

Was folgt?

Am 14. Mai ein neuüberarbeiteter Plan Nr. 8. Die Arbeitsgruppe stellt am 19. Mai fest, dass auch Plan Nr. 8 nicht alle Wünsche berücksichtigt.

4. Juni

In einem Brief des Präsidenten der Kreisschulpflege an das Hochbauamt wird darauf hingewiesen und zu besserer Zusammenarbeit aufgerufen. Gleichzeitig hofft man auf eine klare Antwort bis zu der auf den 9. Juni einberufenen Presseorientierung.

Bis zu dem Tag fehlt diese Antwort!

Soll und Ist um Parkplätze

Diese Angelegenheit interessiert uns besonders. Man könnte ruhig sagen (wenn man dabei noch ruhig bleiben kann), diese Angelegenheit ist interessant bis brisant. Erinnern wir nochmals an den Petitionstext der mit 858 Unterschriften im letzten Herbst bei Stadtrat Aeschbacher abgeliefert wurde.

Petition gegen die Erstellung von Parkplätzen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bläsistrasse.

Die Unterzeichneten ersuchen den Stadtrat dringend, auf die geplanten Parkplätze für das Quartierhallenbad auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bläsistrasse zu verzichten.

Begründung: Es ist einer der wenigen Plätze in Höngg, wo die Kinder noch spielen können. Es ist ein Unsinn, einen so schönen, schattigen Platz durch Parkplätze zu verunstalten. Da es sich um ein reines Quartierhallenbad handelt, das zentral gelegen und durch öffentliche Verkehrsmittel erschlossen ist, besteht kein Bedürfnis für diese Parkplätze. Im übrigen ist zu befürchten, dass diese Parkplätze vorwiegend von Passanten und nicht von den erwarteten Hallenbadbesuchern benutzt werden.

Wir bitten den Stadtrat, dieser Petition zu entsprechen.

In dieser Angelegenheit nahm der Vorstand des Hochbauamtes II der Stadt Zürich am 30. Oktober 1979 Stellung. Der Brief dokumentiert klar: Es wird verzichtet auf dem Pausenplatz des Bläsi-Schulhauses Parkplätze zu erstellen. Dem Anliegen der Petitionäre ist damit Rechnung getragen worden.

Auf dem Papier!

und auf dem Bläsi-Schulhausplatz kann sich jeder-mann selber überzeugen, fehlen nur noch die Bodenmarkierungen. Das hätte noch gefehlt! Oelabscheider, Wasserrinne sind vorhanden, Stellriemen umrahmen die (Park-)Fläche. Ein Tor zur Abgrenzung gegen die stark frequentierte Limmattalstrasse will nicht zugestanden werden. Wohl öffnet man lieber Tür und Tor der lauernden Unfallgefahr.

Seit rund einem Jahr bemüht sich die Arbeitsgruppe für die Spielpausenplatz-Gestaltung — und es läuft nicht alles [rund].

Der Grundtenor anlässlich der Presseorientierung im «Limmattal» war eher getrübt. Dafür nahm man dankbar zur Kenntnis, dass es in Höngg noch Sali gibt — und erst noch gratis — wenn Höngger ihre Probleme besprechen möchten. Was will die Arbeitsgruppe erreichen? Ein Spielplatz, der auf die Bedürfnisse der Kinder mehr Rücksicht nimmt als man dies normalerweise gewohnt ist. Man liess

die Kinder ihren Wunschkäse in Form von Zeichnungen skizzieren. «Man sprach von offener Planung» und Bedürfnisbefriedigung der Kinder. 1979 war das Jahr des Kindes! Man wollte eine Alternative zum geplanten Asphaltplatz mit: Rollschuh-Verbot, Rollbrett-Verbot, Velofahr-Verbot, man wollte dem Bewegungsdrang der Kinder entsprechen — die panische Angst vor kleinen Schürfungen überwinden — dafür die Kinder vor den üblen Konfrontationen mit Verkehrsteilnehmern schützen. Wir erinnern an den Abschluss der Limmattalstrasse, das noch nicht bewilligte Tor — spätestens nach dem ersten schweren Unfall spricht man von Torheit.

Genaue Vorstellungen auch in bezug Spielgeräte

Keine fertigen Produkte hinstellen. Keine Metallgeräte, nur Holz, Hanfseile, selber knüpfen, Kinder aktivieren, Verantwortung mittragen lassen, Mütter und Väter integrieren, Zusammengehörigkeit fördern. Platz für solche Tätigkeiten ist auf der grossen Wende im Bläsi Schulhaus genügend vorhanden. Die Anregung, das Beispiel, fand man in der Freizeitanlage Wipkingen. Kontakte mit dem Leiter Rolf Egli und der Werklehrerklasse von der Kunstgewerbeschule Zürich wurden aufgenommen. Die Zusage, dass keine fertigen Spielgeräte hingestellt werden, werten die Initianten als Erfolg. Jedoch noch keine Zusage für die budgetierten 15 000 Franken Materialeinkauf. Doch hofft man diese bescheidene Summe über den Quartierverbesserungsfonds der Stadt Zürich beschaffen zu können. Eine entsprechende Eingabe der Kreisschulpflege an das Bauamt I ist erfolgt.

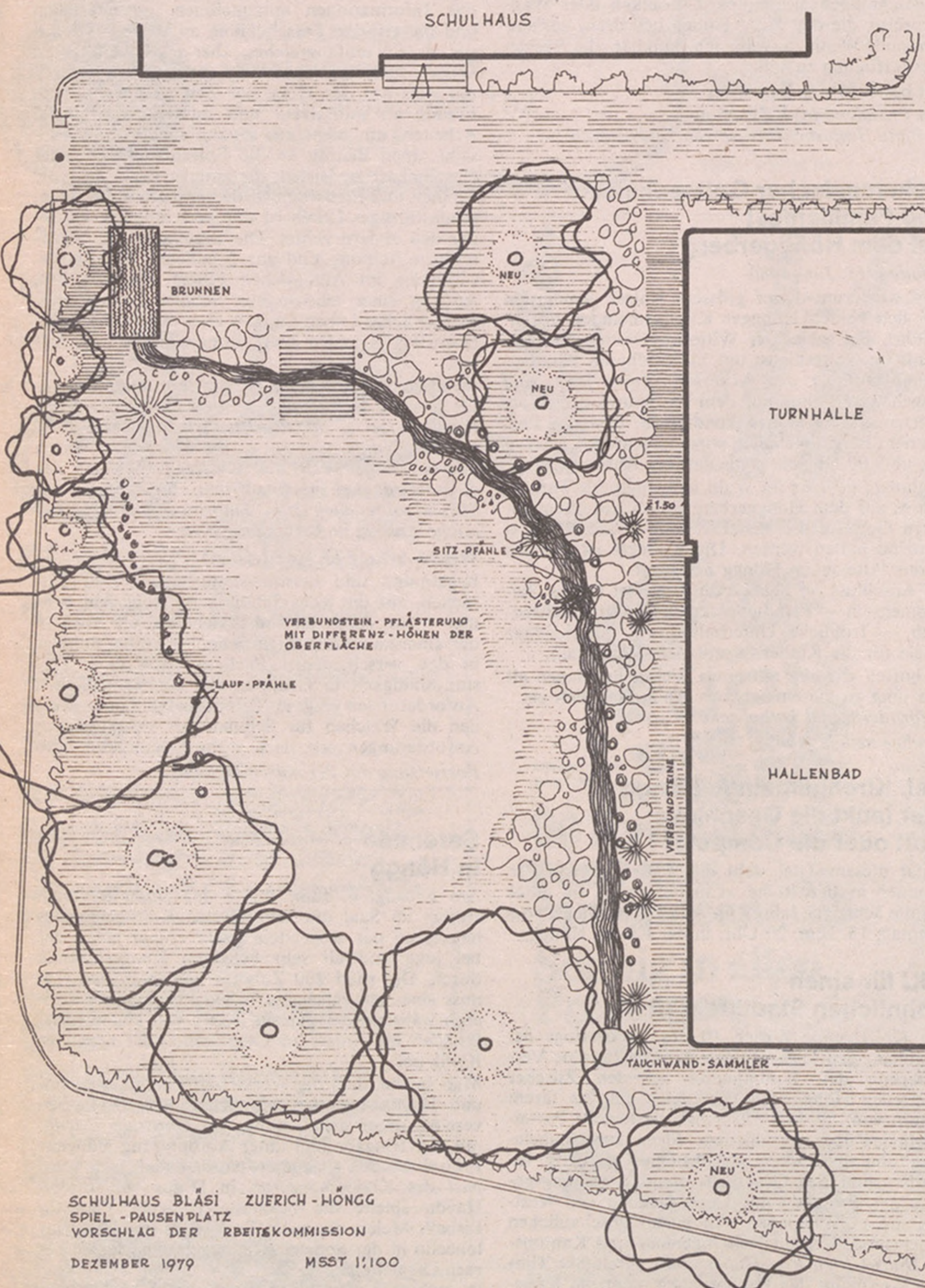
● Heute fragt sich die Arbeitsgruppe, wie weit die Bereitschaft des Hochbauamtes vorhanden ist, mit ihr konstruktiv zusammenzuarbeiten; wie weit der Wille da ist, eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung anzustreben und einen den Kinderbedürfnissen entsprechenden Pausenplatz zu verwirklichen.

● Die Arbeitsgruppe ist mit der bisherigen «offenen Planung» enttäuscht und fragt sich, ob hier eventuell die Politik des langen Weges beschritten wird, um eine Resignation herbeizuführen, ganz abgesehen vom nicht sehr haushälterischen Umgehen mit Steuergeldern.

● Aber für die Arbeitsgruppe hat das Jahr des Kindes Ende 1979 nicht aufgehört. Sie fordert eine raschmögliche Bereitschaft des Hochbauamtes, damit die Kinder im und um das Schulhaus Bläsi endlich zu ihrem berechtigten und gewünschten Spielpausenplatz kommen.

Auch Schulpräsident Alfred Bohren stellt fest, dass eine bessere Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wünschbar wäre. Er fragt sich, warum ein Beschluss der Kreisschulpflege (vom Volk gewählte Vertreter) mit 44:0 für das Projekt der Arbeitsgruppe seitens vom Hochbauamt ignoriert wird, indem die Antworten, Stellungnahmen fehlen? (le)

Das weitere Vorgehen wird allseits mit Spannung erwartet. Nicht nur von der Arbeitsgruppe und der Lehrerschaft.



Zwischen dem neuen Hallenbad und der Bläsistrasse ist laut Plan der Arbeitsgruppe ein Bachlauf vorgesehen. Das Bachbett wird betoniert, ebenfalls die Steine in und um den Bach; der kleine Wasserlauf soll für die Kinder zugänglich sein. Für Unterrichtszwecke (Wasserrad usw.) und für Reinigung des Baches wird ein versenkter zusätzlicher Hydrant installiert, damit für kurze Zeit ein erhöhter Wasserlauf erzeugt werden kann. Das Abflusswasser des Brunnens, der Trinkwasser führt, findet normalerweise den Bach.

Der Platz soll mit den vorgesehenen sechseckigen leicht rötlichen Steinen gepflastert werden. Der Platz als Ganzes soll modelliert werden mit flachen Mulden und Wellen. Um die Bäume stellt man sich grasbewachsene flache Mulden vor. Wie aus dem Plan ersichtlich, sollen treppenartig, s-förmige Pfahleihen als Spielgeräte vorhanden sein. Bei zunehmender Höhe der Pfähle ist der Abstand zu vergrössern, damit nur grössere Kinder diese erklimmen können.

Uneinigkeit zwischen Hochbauamt und Arbeitsgruppe besteht darin, dass vorgesehen ist, entlang der Ecke Bläsistrasse/Limmattalstrasse eine Rabatte zu erstellen — als Hundetoilette. Die Arbeitsgruppe möchte den Platz den Kindern verschaffen. Der Schulhausabwart befürchtet bei der Variante ohne Hund-Dreck-Abstellfläche den Kot in den Schulzimmern, obwohl öffentliche Plätze für derartige Ablagerungen verboten sind. Hunde können aber nicht lesen — oftmals ihre Meister auch nicht...

## Schule heute Fortsetzung

relativ spät, gestellt. Anschlussmöglichkeiten an Gymnasium bestehen auch noch nach acht und neun Schuljahren. Rund die Hälfte der Zürcher Oberstufenschüler besucht die Real- und die Oberschule. Diese durch die Oberstufenreorganisation von 1959 neu eingeführten Schulen wurden in den letzten Jahrzehnten durch die Schaffung von stufengemässen Lehrmitteln, durch Lehrplan- und Studentafelrevisionen und vor allem auch durch die zeitgemässe Lehrerbildung am Real- und Oberschullehrerseminar des Kantons Zürich in ihrer Leistungsfähigkeit verstärkt. Im Zusammenhang mit der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage liessen sich viele Eltern leider seit 1974 jedoch durch Gerüchte verunsichern, Real- und Oberschüler fänden keine Lehrstellen mehr. Obwohl diese Gerüchte einer Überprüfung nicht standhalten können, wurden Schüler, deren Leistungsfähigkeit im Grenzbereich zwischen zwei Schulen liegt, häufig durch Nachhilfestunden für den Eintritt in die Schule mit den intellektuell höheren Anforderungen vorbereitet. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu bedenken, dass dies ein wenig geeignetes Mittel ist, um eine gelungene Schullaufbahn und Berufsbildung zu ermöglichen. Wer in seiner Leistungsfähigkeit dauernd überfordert wird, verliert die Freude am Lernen und an der Arbeit. Gelingt ihm aber das von ihm Verlangte, so wird er zu weit besseren Leistungen, zu Lern- und Arbeitsfreude motiviert. Dem Schüler wird also ein schlechter Dienst erwiesen, wenn er aus falschem Ehrgeiz in eine Schule geschickt wird, in der ihn eine Kette von Misserfolgen so entmutigt, dass er sein Selbstvertrauen verliert.

Zur Zeit sind in der Stadt Zürich zahlreiche Schulversuche im Gang; im Volksschulwesen werden also grosse Anstrengungen unternommen, um einerseits den veränderten Lebensgewohnheiten und andererseits den Erfordernissen unserer Zeit Rechnung zu tragen.

Wandel im Unterricht

Als innere Schulreform wurde beispielsweise in den siebziger Jahren in interkantonaler Zusammenarbeit eine grundlegende Neugestaltung des Mathematikunterrichtes und des Unterrichts in den Fremdsprachen vorbereitet und so erprobt, dass sie in den achtziger Jahren für die ganze Volksschule verbindlich vollzogen werden kann.

Neue Mathematik

Wegen der raschen Veränderungen in der Berufswelt ist es unmöglich, die Anforderungen der Zukunft in einem Stoffplan für den Rechen- und Geometrieunterricht zu erfassen. Schüler, die nur einige eingebaute Normalverfahren, zum Beispiel den Dreisatz oder das Prozentrechnen, anwenden können und im mündlichen und schriftlichen Zahlenrechnen trainiert wurden, sind den künftigen Anforderungen schlecht gewachsen. Die neuen

Lehrmittel für die Primarschule, die als Arbeitsblätter und Bücher unter dem Titel «Wege zur Mathematik» erschienen sind, sollen deshalb eine offene Haltung beim Problemlösen wecken. Schwache und begabte Schüler beschäftigen sich mit dem gleichen Problemkreis. Die Problemstellung erlaubt es, dass auch schwache Schüler befriedigende Lösungen finden können und etwas lernen, dass die begabteren Schüler gleichzeitig durch anspruchsvollere Fragestellungen besonders gefördert werden. Die Schüler werden immer wieder vor neue Situationen gestellt, für deren Lösung sie selbst eine Strategie entwickeln müssen, was ihre Denkfähigkeit und auch ihre Intuition schult. Dabei wird das Rechnen mit einfachen Zahlen nicht vernachlässigt, sondern intensiv geübt. Nur das früher gepflegte zeitraubende schriftliche Rechnen mit komplizierten Zahlen, zum Beispiel im Wurzelziehen und Prozentrechnen an der Sekundarschule, tritt in den Hintergrund, was im Zeitalter der Elektronenrechner nicht zu bedauern ist. Ab Frühjahr 1980 ist das neue Lehrmittel für alle 1. Primarklassen obligatorisch. In Einführungskursen wurden die Lehrer sorgfältig auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

Französischunterricht

Nach der traditionellen Methode standen im Fremdsprachenunterricht der korrekte schriftliche Sprachgebrauch, das Kennen von Regeln und ihrer Ausnahmen und das Übersetzen aus der Muttersprache im Mittelpunkt. Aus Angst vor Fehlern konnten sich viele Schüler im fremden Sprachgebiet selbst nach jahrelangem Unterricht meist nicht genügend verständigen. Das neue Lehrmittel «On y va» soll die Schüler befähigen, sich mit ihren Französischkenntnissen in Alltagssituationen durchzuschlagen. In Sprechsituationen mit lebendiger Umgangssprache lernen die Schüler von allem Anfang an, Französisch zu verstehen, ohne den Umweg über die Muttersprache zu reagieren, und in der Fremdsprache zu überlegen. Die Szenen sind auf die Erlebniswelt der heutigen Schüler abgestimmt. Sie können sich mit ihren französisch sprechenden Kameraden im Lehrmittel identifizieren. Die Grammatik wird in diesem Lehrwerk dennoch nicht vernachlässigt. Sie ist aber nur Hilfe zum Einüben des in der Sprechsituation richtigen Sprachgebrauchs und nicht Selbstzweck um der Systematik willen. Im Schülerbuch werden auch Lerntips vermittelt, um dem Schüler zu einem erfolgreichen Lernen zu verhelfen. Die Methode führt den Schüler zu Erfolgserlebnissen und entmutigt ihn nicht durch die Jagd nach Fehlern und Unkorrektheiten. Darum kann sie auch schwächeren Schülern Freude am Lernen einer Fremdsprache vermitteln.

Das Lehrsystem «On y va», das aus illustrierten Schülerbüchern, einem Lehrerkommentar, Tonbändern, Dias, Transparentfolien und Sprachlabor-

übungen besteht, wurde ab 1972 im interkantonalen Rahmen gründlich erprobt. Die überarbeitete Ausgabe A ist im Schuljahr 1980/81 an allen I. Sekundarklassen, die überarbeitete Ausgabe B ab Schuljahr 1981/82 an allen I. Real- und Oberschulklassen obligatorisch.

#### Erste Kontakte mit kulturellen Werten

Noch nie war das Angebot an kulturellen Bildungsmöglichkeiten so gross und vielfältig wie in diesen Jahren. In den Kursen der Jugendmusikschule oder im Blockflötenunterricht erleben die Schüler Musik durch Singen und Instrumentalspiel, durch Erziehung zum Hören und zur rhythmischen Bewegung. Zur Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst werden schon die Primarschüler durch Besuche im Kunsthaus angeleitet, wo sie von Kunstpädagogen Anregungen beim spontanen Betrachten von Kunstwerken erhalten. Im Heimatkundelehrmittel «Gang dur' Züri» werden die Viertklässler mit Geschichte und Tradition unserer Stadt vertraut gemacht, deren Zeugen sie beim Schlendern durch Zürich auf Schritt und Tritt entdecken können. Einblicke in andere Lebensgewohnheiten und Kulturräume in unserem vielgestaltigen Land werden in den Klassenlagern vermittelt.

Vom 7. Schuljahr an steht den Schülern der Stadt Zürich ein reichhaltiges Angebot für erste Kontakte mit dem kulturellen Leben in Konzertsälen und Theatern zur Verfügung. Die Darbietung «Theaterspielen» in der Schauspielakademie mit kurzen Szenen aus dem Unterricht und mit anschliessendem Gespräch mit Schauspielern zeigt, welche Anforderungen an einen Schauspieler gestellt werden. Nach der Einführung «Wie eine Aufführung entsteht» im Theater am Neumarkt und nach einer erläuterten Schülervorstellung im Musiktheater können die Schüler mit ihren Lehrern Abendvorstellungen im Schauspiel- und im Opernhaus besuchen. In den Schulhauskonzerten treten die Oberstufenschüler während aller drei Jahre mit Musikern in Kontakt. Einem einführenden Schülerkonzert des Tonhalle-Orchesters im 7. Schuljahr folgt ebenfalls die Möglichkeit, im 8. und 9. Schuljahr ein Sinfoniekonzert zusammen mit Erwachsenen zu besuchen und die Atmosphäre des Konzertsaales zu erleben. Ein kommentiertes Schülerkonzert des Zürcher Kammerorchesters kann im 9. Schuljahr besucht werden und erschliesst den Schülern die ihnen etwas ferner liegende Welt der Kammermusik.

Auch im übrigen Unterricht bietet sich manche Gelegenheit, um sich mit kulturellen Werten zu beschäftigen, sei es in der Literatur, in der Geschichte, in der Medienerziehung, in der Beschäftigung mit lebenskundlichen Fragen und in musisch-kreativem Arbeiten.

#### Fassen wir zusammen:

Diese kurzen Darlegungen, in denen einige Charakterzüge der heutigen Schule beschrieben wurden, mögen bestätigen, dass die heutige Schule nicht vorwiegend nur ein Ort der Wissensvermittlung ist. Vielmehr versucht sie, ihren weitergehenden Auftrag zu erfüllen, die junge Generation in die komplexen Zusammenhänge des menschlichen Lebens und der Gemeinschaft einzuführen. Trotzdem die Schule häufig kritisiert wird, dürfen wir feststellen, dass die gegenwärtige Schule die sich verändernden Erfordernisse laufend berücksichtigt und ein gutes Fundament für eine abgerundete, zeitgemässe und lebensnahe Erziehung und Bildung unserer Jugend darstellt.

Schulkommission FDP 10

#### Zum Informationsnachmittag für Leute im AHV-Alter

vom Mittwoch, 4. Juni, im ref. Kirchgemeindehaus, als gemeinsame Altersveranstaltung der katholischen und reformierten Kirchgemeinde Högge durchgeführt, waren erfreulicherweise gegen 200 Personen erschienen. Zu Beginn überbrachte Gemeinderat Karl Federer die Grüsse und guten Wünsche von Stadtrat Max Bryner,

Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes, der leider durch eine wegen des Opernhaus-Krawalls ausserordentlich einberufenen Sitzung an unserem Högger Anlass nicht teilnehmen konnte. Darauf gab Schwester Ursula Schröder, langjährige bewährte Leiterin des «Bombach», eine treffliche Einführung in den ausgezeichneten Film über dieses Krankenhaus. Das bemerkenswerte Filmdokument war vom Högger Max Hänsli gedreht worden.

Ein vorzügliches Kurzreferat über allgemeine Altersfragen, von Frau Margrit Schellenberg, Mitglied des Zürcher Gemeinderates, gehalten, bildete eine wertvolle Ergänzung. Beides, Film und Referat, dazu auch die klaren, einleuchtenden Antworten der zwei Referentinnen auf die Fragen aus dem Publikum, zeigten so treffend und wahrheitsgetreu den Alltag im Krankenhaus auf. Da ist wenig von Traurigkeit, Verzweiflung oder gar Verzweiflung bei den Patienten zu spüren, sondern trotz schwerer Behinderung Lebenswille und

-freude. Das Leiden wird akzeptiert, gemeistert. Diese Menschen verdienen Bewunderung und Achtung, nicht Mitleid. Auch die liebevolle Betreuung und Hingabe durch das Pflegepersonal darf mit aufrichtiger Anerkennung hier erwähnt werden. Ungerechte Vorurteile gegen die Chronischkranken existieren leider noch in weiten Bevölkerungskreisen. Solch überzeugende Informationen, wie sie da geboten wurden, helfen wirklich, falsche Meinungen zu ändern und zu positiven Einstellungen zu gelangen.

Nach dem feinen Zvieri erläuterte Edmund Lüscher von der AHV-Ausgleichskasse Zürich, eingehend die AHV und die Altersbeihilfe. Zum Schluss orientierte Pfr. Karl Stokar, Präsident des Vereins Altersheim Högge, der mit einer Vorstandsdelegation ebenfalls vertreten war, in ansprechender, lebendiger Art über das im Bau befindliche Altersheim Riedhof. Er wies im besonderen auf die schön ausgestattete Broschüre hin, die bereits an die Mitglieder des Vereins versandt wurde



**FITNESS CENTER** ☎ 560 111  
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Oeffnungszeiten:	Sauna 4-6 Personen	Einzelpreise:
Montag-Freitag 9.00-21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00-15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Junges Högger Ehepaar (Dipl. El.-Ing. und Primarlehrerin) mit Kleinkind sucht ruhige

**4- bis 5 1/2-Zimmer-Wohnung**

Telefon 56 65 51

Heilpädagogin sucht in Högge

**3 1/2-Zimmer-Wohnung**

zum 1. 7 oder 1. 8. 1980.

Telefon 56 07 70

### Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner  
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32



An gut frequentierter Lage in Zürich eröffnen wir eine Tankstelle mit Autohop. Wir suchen nach Uebereinkunft

### Aushilfstankwarte

für Ferien und Wochenendablösungen. Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz, den Anforderungen entsprechende Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.  
Migrol-Genossenschaft  
Telefon 01/52 35 22, intern 68

Kleine Sonderschule in Zürich-Högge sucht

### Frau (Donna)

für allgemeine Reinigung: vorwiegend Teppiche saugen, Lavabos reinigen usw. Circa 3 Stunden pro Woche.

Anfragen zwischen 9 und 11 Uhr und 13 bis 14 Uhr.

Heilpädagogische Sonderschule  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich  
Telefon 56 07 70

### Für Individualisten

### Massage Högge

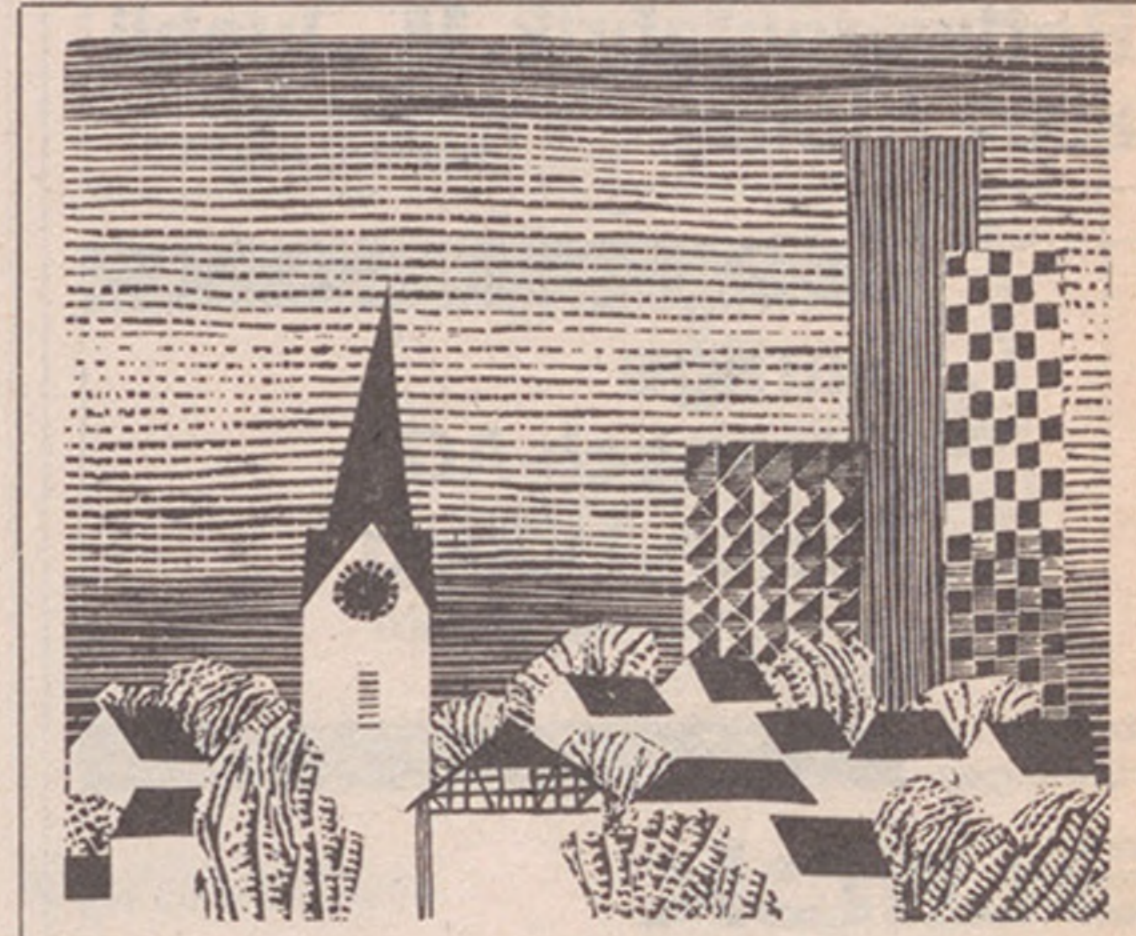
**Privatsauna - Fitness - Solarium**

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

und die nun zu einer weiteren Werbeaktion verwendet wird. Sie gibt zuverlässig und weitgehend Auskunft. Sicher dürfen sich die Högger freuen, dass nun gediegene Altersunterkünfte in prächtiger Lage unseres Quartiers entstehen, in denen sich die Bewohner wohl fühlen dürfen.

Den Einwand, die vorgesehenen Pensionspreise seien zu hoch, konnte Pfr. Stokar anhand von genauen Angaben verschiedener Altersheime in Zürich und Umgebung eindeutig widerlegen. Um weiteren «Gerüchten» und irrigen Meinungen vorzubeugen, möchte der Verein Altersheim hier noch folgendes klarstellen:

1. Die Heimkommission — 7 Mitglieder — entscheidet über die Aufnahme von Ehepaaren und Einzelpersonen im Heim, Ehepaaren in der Alterssiedlung, wie in unserer Broschüre umschrieben.
2. Weder im Heim noch in der Alterssiedlung sind Appartements noch Zimmer vermietet.
3. Die Attikawohnung im Heim ist für das Verwalter-Ehepaar reserviert.
4. Die 4-Zimmer-Wohnung in der Alterssiedlung ist für das Hauswart-Ehepaar reserviert.
5. Kein Mitglied des Vorstandes, noch die Mitglieder der Kommissionen haben ein Vorzugsrecht auf Wohnungen oder Zimmer, weder im Heim noch in der Alterssiedlung.



**Högger sehen Högge**  
früher — heute — morgen

Vom 1. bis 29. Juni 1980

### Kunstaussstellung im Ortsgem. Museum Högge

«Haus zum Kranz», Vogtsrain 2.  
Tram 13 bis Meierhofplatz.

Oeffnungszeiten:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 15-18 Uhr  
Mittwoch, Freitag 15-21 Uhr  
Sonntag 10-12 Uhr und 15-18 Uhr  
Montag geschlossen.  
Eintritt Fr. 2.—, Kinder und Senioren Fr. 1.—.

**Sie suchen:**  
Gute Verdienstmöglichkeit mit einer Arbeit, die Ihnen Spass macht und die zu Hause ausgeführt werden kann.

**Wir suchen:**  
**Gruppen-Verkaufsleiter(in)**  
im Telefonverkauf.

**Sie bieten uns:**  
Eigenes Telefon, Durchhaltevermögen, Ehrgeiz, Führungsqualitäten.

**Wir bieten Ihnen:**  
Den Leistungen entsprechenden Spitzenverdienst, Grundausbildung und laufende Verkaufsunterstützung, gutes Arbeitsklima.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung möglich, wir erteilen Ihnen gerne weitere Auskunft unter Telefon 01/211 11 71 oder 093/35 20 96.

### Ohne Werbung

kommt niemand aus, ganz einfach deswegen, weil nichts, aber auch nichts, verkauft, vermittelt oder übertragen werden kann, ohne dass davon gesprochen oder geschrieben wird.  
Ständerat Dr. Ulrich Luder

Wir sind ein mittleres Fabrikations- und Handelsunternehmen der Metallbranche im Industriegebiet von Regensdorf und suchen eine

### Allround-Sekretärin / Sachbearbeiterin

für Direktion, Einkauf sowie Verkauf und allgemeine Sekretariatsarbeiten.

In Ihrem Büro arbeiten Sie weitgehend selbständig und lösen die auftretenden Probleme. Für eigene Initiative lassen wir Ihnen viel Spielraum.

Sie besitzen eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und verfügen bereits über einige Erfahrung. Für Ihre Tätigkeit bringen Sie neben guten Französischkenntnissen und etwas technischem Verständnis auch eine schnelle Auffassungsgabe, Einsatzbereitschaft und Sinn für Teamwork mit. Der Eintritt könnte per sofort oder nach Uebereinkunft erfolgen (Parkplatz vorhanden).

Bitte setzen Sie sich mit unserem Herrn E. Langner in Verbindung. Er gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte und begrüsst Sie zu einem persönlichen Gespräch.



DRAWAG AG  
Adlikstrasse 255  
8105 Regensdorf  
Telefon 01/840 20 40

Landschaften  
und Blumen

## Irmgard Glitsch

Ausstellung 23. Mai bis 5. Juli 1980

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr  
Sonntag und Montag geschlossen

Die Künstlerin weilt jeweils am Samstag, zwischen 13.30 und 16.00 Uhr, in der Galerie Zentrum. Sie freut sich auf Kontakt mit der Högger Bevölkerung.



Gsteigstrasse 2, Zürich  
bei der Post Högge

**Wir sind modisch informiert!**

Das Arbeitsteam Schaller begrüsst Sie zum Mode-Sommer 1980

Betriebsinhaber Kurt Schaller und seine Mitarbeiter im Salon Zentrum Högge, Meierhofplatz

**Coiffure Biosthetik Schaller**  
in Wipkingen:  
bei der Nordbrücke  
(Haus Konditorei Hiestand)  
Telefon 362 88 00

Unsere tüchtigen Mitarbeiter wissen, auf was es ankommt. Fräulein Erika Meier, unsere Geschäftsführerin in Högge, ist mit den aktuellsten Neuigkeiten aus Paris zurück. Ein Besuch bei uns lohnt sich!

**Damen- und Herrensalon**

in Högge:  
Salon Zentrum  
Meierhofplatz  
(im Hof Rest. Rebstock)  
Telefon 56 83 51

## Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Seit 18 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

### Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung, wenn nötig. Umarbeiten von Decken in Flachduvets. Hüllen können gereinigt werden.

### Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation, auch Spezialgrößen

### Matratzen

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

**Bettwarenfabrik M. Juchli**  
8302 Kloten  
Oberfeldstrasse 10  
Telefon 813 06 91



## Kassen-assistentin

bei unserer Agentur **Zürich-Höngg** zu sein, heisst eine lebhaft, vielseitige Tätigkeit übernehmen. Sie entlasten damit unsere Kassiere ganz wesentlich und tragen zu einer prompten und sorgfältigen Kundenbedienung bei.

Wir erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Bürolehre oder mehrere Jahre Praxis in einer ähnlichen Position, flinkes Maschinenschreiben und eine rasche Auffassungsgabe.

Für Ihre Leistungen offerieren wir Ihnen gute Anstellungsbedingungen und vorzügliche Sozialleistungen.

Für weitere Informationen oder für die Zustellung unserer Bewerbungsunterlagen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Herr W. Mischler, Abt. Personal (int. 759), freut sich auf Ihren Anruf.

8022 Zürich, 01/220 11 11



**Zürcher Kantonalbank**

Inserieren im «Höngger» bringt Erfolg

Welcher

### Hobbygärtner und Bastler

würde mir ab und zu im Garten und Haus helfen.

Alles Nähere bei einer Besprechung.  
Telefon 56 61 62

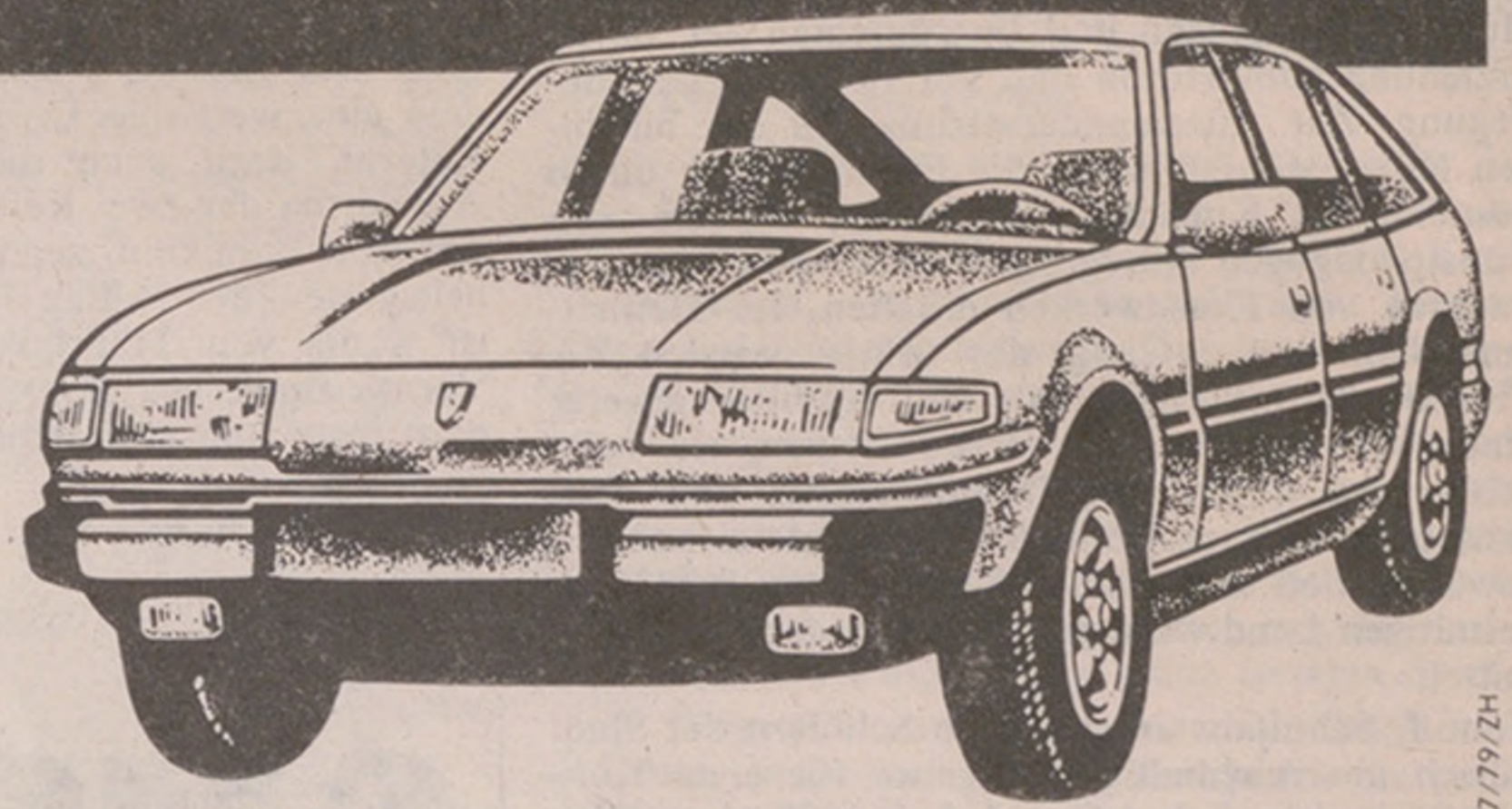
### Bäckerei Konditorei

**Baur**

Meierhofplatz, Zürich-Höngg  
Telefon 56 07 51

Unsere Brot-Hitparade: **Husprot, Ritterprot, Kleibrot und Buereprot**

## Alles in einem. Rover 2600/3500



Sportwagen und Sicherheitsfahrzeug, Luxuslimousine und Transportauto – der Rover. In zwei Versionen: Rover 3500 mit 8 Zylindern, Rover 2600 mit wirtschaftlichem 6-Zylinder-Motor. Beide mit 5-Gang-Getriebe oder 3-Stufen-Automat. Rover – alles in einem. Jetzt probefahren bei

**Glatthof-Garage** Überlandstrasse 360 8051 Zürich Telefon 01 - 40 23 33  
**Leyland-Center** Badenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01 - 54 57 00  
**Tiefenbrunnen-Garage** Seefeldstrasse 214 8034 Zürich Telefon 01 - 55 22 22

Und die ROVER-Vertreter der Region: **8910 Affoltern a. A.**, Perin F., Chalchhofen-Garage, 01 761 49 95; **8703 Erlenbach**, Kästli H., Seestrasse 25, 01 910 05 69; **8811 Hirzel**, Jenni W., 01 729 91 67; **8302 Kloten**, Barbieri AG, Steinackerstrasse 5, 01 814 18 38; **8618 Oetwil a. S.**, Stadelmann E., Esslingerstrasse, 01 929 19 49; **8304 Wallisellen**, Non-Stop AG, Bahnhofstrasse 18, 01 830 16 77; **8003 Zürich**, Uetli-Garage AG, Saumstrasse 7-11, 01 35 20 20; **8029 Zürich**, Burgwies AG, Forchstrasse 271, 01 53 08 20; **8051 Zürich**, Bachmann E., Luegislandstr. 392, 01 41 99 33.

## Die Garagen Ihres Vertrauens.

**R. SPILLMANN TRANSPORT**  
ZÜRICH  
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01 / 42 47 39

Offizielle Vertretungen

## Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschfertigkeiten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

**56 98 60**

## Quick-Shop



Tradition seit 1930

### Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse  
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

#### Brie Suisse

der herrliche Weisschimmel-Käse

100 g —.90

#### St. Niklausener

Walliser Bergkäse

100 g 1.50

### Frischprodukte-Markt

Hiesiger, fester, zarter

#### Kopfsalat

Stück —.45

Frische, zarte Kohlraben

Bund à 3 Stück 1.—

#### Schlagrahm

pasteurisiert

2-dl-Glas nur 1.80

#### Salatwurst

von Niedermann

Stück à 500 g nur 3.30

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

## Quick-Shop

8049 Zürich  
Limmattalstr. 223

für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

### Discountmarkt

#### Bero Zündwürfel

für offene Feuer, Cheminées, Gartengrills

Packung mit 21 Stück nur 1.15

#### Doppel-Douche

Pflegende Douschrösche für Haut und Haar

300 ml nur 3.95

#### Aqua-fun Douche

für Körper- und Haarpflege

150 ml nur 2.75

#### Eversun Sonnenschutz

Aqua Sport Schutzfaktor 2

120 ml nur 6.25

### Getränke-Discount

geöffnet Mo-Fr 8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr  
Sa 7.30-16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)  
(unschlagbar)  
(keine langen Anfahrtswege)  
(per Auto, Tram oder zu Fuss)  
(eigene, direkt beim Eingang)

#### Valser-Wasser

wunderbar gesund  
ständiger Q-S-Tiefpreis  
1 Liter nur

-.70

#### Contrexéville

ständiger Q-S-Tiefpreis  
1 1/2 Liter

1.15

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

**Sportverein Högg**

**Junioren**

*Junioren-E-Turnier SC Kriens/Luzern*

In einem recht gut besetzten E-Turnier hinterliessen die «Höggerli» einen recht passablen Eindruck. Nach Siegen über Brunnen 2:0 und Kriens 3:1 verloren sie gegen den späteren Turniersieger Littau gleich 0:5. Im Finalspiel um den 5./6. Platz reichte es gegen Alpnach zu einem 1:1 und «Klein aber oho», die Nerven im Penaltyschiessen hielten. Mit 4:3 verwandelten Strafstössen siegen die Buben des SVH.

*Meisterschaft: E 1 — Engstringen 2:1*

Die Engstringer, bereits als bisher ungeschlagener Gruppenmeister etabliert, mussten in ihrem letzten Spiel von den ersatzgeschwächten (Turnier in Kriens) «übriggebliebenen» SVH-E-Buben die erste Niederlage einstecken. Trotzdem fehlt nur ein einziger winziger Punkt zum 1. Rang. Als Vizemeister jedoch darf man von einer gelungenen Saison sprechen und dem unermüdlichen Duo, den Herren Wälti und Renfer und den übrigen Helfern, den besten Dank für ihre stete Bereitschaft aussprechen. **KEW**

**Sportliche Herren-Haarschnitte im Salon Zentrum Högg**

Meierhofplatz. Telefon 568351  
Inh. Kurt Schaller, Mitglied SVH  
Aktiver Schiedsrichter 2. Liga

**TV Högg Handball**

*B-Junioren  
TV Högg — Pfadi Sporttrupp 5:0*

Ja, lieber Leser, wir haben klar gewonnen! Das lag aber nicht an unserer Verteidigung oder gar dem Angriff; vielmehr am Gegner, der nur mit vier Spielern antrat und somit die Begegnung forfait (5:0) verlor. So mussten wir — der Regel entsprechend — am Anspielpunkt Aufstellung nehmen und den An- und Schlusspfiff des SR zur Kenntnis nehmen. Der SR machte seine Aufgabe ausgezeichnet, und damit waren uns die zwei Punkte sicher. Ich persönlich fand die Einstellung des Gegners überaus unsportlich. Anscheinend waren «keine Lust» und «schlechtes Wetter» (an das wir uns natürlich längst gewohnt sind) Grund genug zur Absenz. **S. S.**

**Rollhockey**

*Wieder Zweistellige für Roller Zürich!*

Resultate der 2. Runde: Roller-Club Zürich — Etoile Montreux 14:4. HC Pully — HC Genf 4:7. RS Basel — HC Vevey 1:1 (!). HC Montreux — SC Thunerstern 1:4 (!).

Roller Zürich steht mit dem zweiten zweistelligen Sieg in zwei Spielen an der Tabellenspitze, punktgleich gefolgt vom SC Thunerstern. Sind auch die Resultate der Zürcher honorabel, imponiert die Leistung der Berner Oberländer doch mehr, brachten sie doch die unberechenbaren Basler zuhause zu Fall und nun buchten sie am Genfersee gegen den HC Montreux einen Sieg. Am kommenden Samstag kommt es damit in Thun bereits zum Spitzduell der einzigen Ungeschlagenen: SC Thunerstern — Roller Zürich. Da reichen Eleganz und Spielwitz schon nicht mehr aus. Gegen die angreifigen und auch «anhänglichen» Berner muss der Geländegang zusätzlich noch eingelegt werden! Der Schreibende hofft, dass bei Roller richtig geschaltet wird und sich die Mannschaft bei der zu erwartenden, weitaus härteren Gangart, nicht aus dem Tritt werfen lässt.

Schon die 2. Meisterschaftsrunde brachte 2 nicht gelinde Ueberraschungen, indem die beiden stärksten Westschweizer-Teams zu Ader gelassen wurden. Und doch ist es nicht ganz überraschend, dass sich der HC Vevey am RS Basel «festfrass». Am Rhein wird dieser und jener noch Haare lassen. Doch eher gegen die Voraussage ist der Sieg der Thuner in Montreux und wir können uns vorstellen, dass die grazilen Narzissen mit ihrem eher feinen Spiel, gar nicht ob den Eishockeymanieren und dem Punch der Berner erbaudt waren. Im Lé-manderby der «Habenichtse» schlug der HC Genf — welcher vor einer Woche in Zürich wacker ge-

klopft wurde — den Liganeuling Pully. Es sieht demnach ganz so aus, dass in der Abstiegszone jeder jeden schlagen kann und sich das Feld bald in zwei deutliche Teile spalten wird.

Roller Zürich hatte auch am zweiten Gast aus der Romandie keinen Gegner und schaltete und waltete nach Belieben, ja, die Chancen wären zuhauf vorhanden gewesen, annähernd das doppelte Skore zu erreichen. Was aber immerhin wieder offensichtlich zu Tage trat, war das nahtlose Ineinandergreifen der Zürcher Mannschaftsteile, das rasche Weiterleiten des Balles und die gute Technik sowie gutes Schussvermögen. Wenn die Chancenausnutzung noch gegen das Optimum gesteigert werden kann, sollten die Zürcher in der Spitzengruppe ernsthaft mitreden können. Ganz am Rande — fast eine Selbstverständlichkeit dieses Jahr — ist wieder von ergiebigen Regengüssen zu berichten, bei denen mancher besser gleich in Badehosen angetreten wäre.

Die 2. Mannschaft von Roller kam in ihrem fünften Spiel ebenfalls zu einem respektablen Sieg und steht nunmehr mit dem SC Winterthur ungeschlagen mit 9 Punkten zu Buch. Auch in der NLB steht das Treffen gegen Thun II im Bernbiet bevor, womit dann schon die Halbzeit erreicht, d. h. die Vorrunde gespielt ist. **Karl Senn**

**10 Jahre PROI**

(kfs) Vor 10 Jahren wurde in London die Public Relations Organisations International Ltd. (PROI) gegründet. Diese Firma verbindet PR-Agenturen in Europa und vielen Ländern der Welt zu einer einzigartigen Informations- und Public Relations-Kette. Vom 30. Mai bis 3. Juni 1980 hat in München die Generalversammlung der PROI stattgefunden. Sie stand ganz im Zeichen des 10-Jahr-Jubiläums. Im Mittelpunkt war eine Veranstaltung zum Thema «Die PR in den 80er Jahren», die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität München durchgeführt wurde. Im Ganzen gesehen wurden dabei die 80er Jahre für die Public Relations optimistisch beurteilt.

Präsident für 1980 wurde Hans Krüger-Franke (München) und zum 1. Vizepräsidenten der Gesellschaft Karl F. Schneider, Inhaber der BPR-Agentur, pr-kfs, Karl F. Schneider AG, Zürich-Högg, gewählt. Als Austragungsort der Generalversammlung 1981 wurde Zürich ernannt.

**Natur- und Vogelschutzverein «Meise»**

*Mauersegler-Bestandesaufnahme in der Stadt Zürich*

Der Mauersegler, ein äusserst interessanter Vogel, nistet noch in grosser Zahl in der Stadt Zürich. Er ist stark an die Häuser gebunden, wo er in Höhlungen unter Dachziegeln, Dachvorsprüngen, in Löchern alter Mauern und Türmen brütet. Durch bauliche Veränderungen (Renovationen, Umbauten, Neubauten) gehen immer wieder und immer mehr Nistplätze verloren. Oft werden auch durch kleine bauliche Aenderungen die möglichen Brutplätze unzugänglich gemacht, meist nur aus Unkenntnis.

Der Mauersegler gehört zu unserer Stadt. Deshalb haben das Gartenbauamt der Stadt Zürich und der Zürcher Kantonalverband für Vogelschutz ZKV beschlossen, dem Mauersegler zu helfen.

Bei der Bestandesaufnahme der heutigen Brutplätze können auch Sie uns helfen. Teilen Sie uns bitte alle Ihnen bekannten Nistplätze per Postkarte oder per Telefon an untenstehende Adresse mit. Für Ihre Mitarbeit danken wir herzlich.

Richard Surber, Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich  
Telefon P 56 93 42 oder G 42 06 55

**Zivilstandsnachrichten**

**BESTATTUNGEN**

Jauch geb. Angerhofer, Anna Marie, geb. 1929, von Rümlang ZH, Gattin des Ewald, Bibliotheksassistenten; Müseliweg 5.

Gilliéron geb. Grass, Mina, geb. 1906, von Zürich und Châtillens, Servion VD, Gattin des Paul, pens. Postverwalters Konrad Ilg-Strasse 17.

Kissling, Richard, pens. kaufm. Angestellter, geb. 1912, von Biberist SO; Michelstrasse 35.

**Vo Högg us gsee**

*Kannibalen in Högg? ...*

... ja, das wäre eine erschreckende, entsetzliche Vorstellung! Glücklicherweise hat John Lindsay, der als Oberbürgermeister von New York gestählte amerikanische Politiker offenbar nicht recht mit seinem weltbekannten Ausspruch «Fussball in der Abstiegszone ist eine Form von Kannibalismus». Wäre das nämlich Tatsache, dann hätten uns die Spieler und Anhänger unseres Sportvereins alle bereits längst aufgefressen! Sie kennen ja zur Genüge, wie es einem in der Abstiegszone zumute ist. Aber nein, mit Selbstvertrauen sieht man den Leistungen in der nun dritten Liga entgegen und liebäugelt weitsichtig schon heute mit der sehr entfernten ersten Liga unseres nationalen Fussballsystems. Ob dieses mutige Ziel nicht an die Kassen geht? Auch für Investitionen braucht es Mut und diese Probe wäre vom SVH noch zu bestehen. Selbst 3.-Liga-Spieler mit Blick nach oben (besser sind da noch die Füsse!) sind heutzutage ihr Geld wert. Man darf gespannt sein, was unsere Fussballstrategen in den Sommerwochen aushecken.

Die äusseren Umstände sind gut. Seit kurzer Zeit haben wir mitten im Dorf einen neuen, sportlichen Laden. Wyco-Sport Högg reizt zum Aktivsport. Einerseits mit attraktiven Fenstern, mit einer schönen Auslage im atmosphärenreichen Innenraum und andererseits auch mit einer wirklich fachmännischen Bedienung eines stets freundlichen Herrn Vaucher. Es dürfte nicht einmal so leicht sein, einen Laden dieser Art neutral genug zu führen. Man sagt, dass der GC-Club in Högg ein besonders festes Standbein hat, so dass es zum Beispiel nicht sehr taktvoll wäre, nur FCZ-Lybli im Schaufenster auszustellen. Man ist in diesem neuen Laden allerdings frech genug, sogar FC Basel-Wimpel an forderster Front sichtbar zu machen! Nun, kaufen wir uns einen vom SVH, um ihm auf nur eine einzige Saison in der dritten Liga zuzuwickeln und ihm den Rücken zu stärken für den nächstjährigen Aufstieg. Im Fussball ist ja, darum ist er auch so faszinierend, alles drin.

*de Kari vo Högg*



**Konzert in der Jugendsiedlung Heizenholz**

Der Pianist Rudolf am Bach spielt Werke von Bach, Mozart, Beethoven und Chopin.

Wir freuen uns, Ihnen bekanntgeben zu können, dass am 20. Juni 1980 zwei namhafte Zürcher Künstler im blauen Saal musizieren werden.



Der uns Högger Hörern gutbekannte und beliebte Violinist Robert Kunz wird uns mit zwei Sonaten — Mozart und Grieg — erfreuen.

Wir hoffen, mit diesem schönen Konzert den Wunsch zahlreicher Musikfreunde zu erfüllen und laden Sie dazu freundlich ein. **E. S.**

**Ein wichtiger Pfeiler in Ihrem Spargebäude:**



SBG-Kassenobligationen sind absolut sichere Wertpapiere der Bankgesellschaft. Sie bringen einen höheren Zins, der für die vereinbarte Dauer garantiert ist.

SBG-Kassenobligationen erhalten Sie sofort und ohne Formalitäten an unserem Schalter.



**Verfahren**

Der Ständerat hat zwar nicht so ohne weiteres dem Nationalrat nachgeben wollen, dass die Schweiz über die Grenzen hinaus Rechtshilfe auch bei Steuerbetrug leisten sollte. Knapp ging bei ihm das Rechtshilfegesetz durch und wurde in dieser Beziehung das Bankgeheimnis angeritzt, von dem im Ausland behauptet wird, dass wir es als Heilige Kuh verehren.

Könnte man meinen, wenn man das Votum eines Glarner Ständerates zum Nennwert nähme, wonach «grosse Zurückhaltung» schon deshalb angebracht wäre, weil die Schweiz halt ach so manchen Nutzen aus der Anlage fremder Kapitalien ziehe, auf denen ja die Verrechnungssteuer erhoben werde, deren Ertrag leider immer mehr zurückgehe.

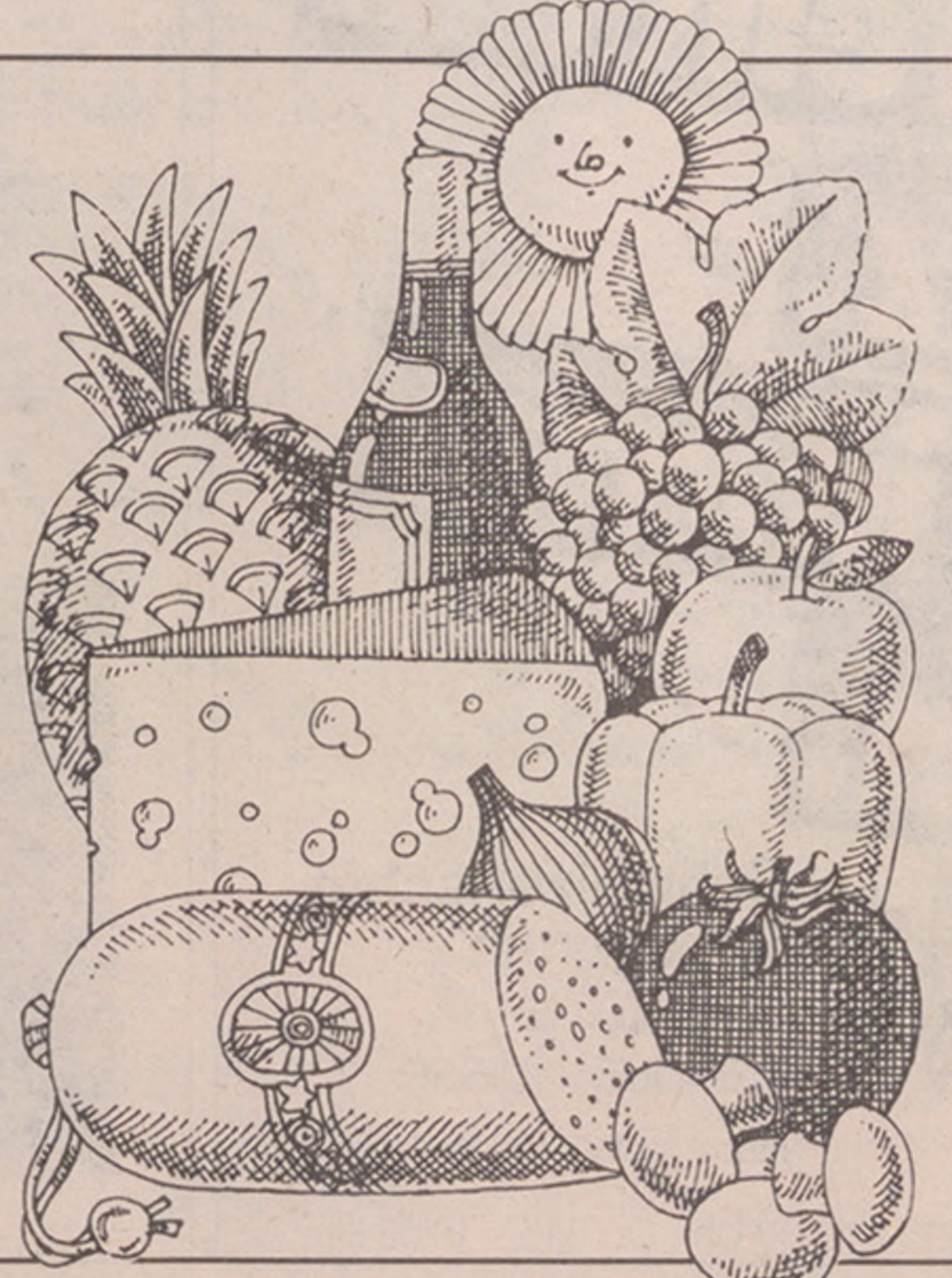
Deshalb darf sich unser Land sicher nicht der Verpflichtung entziehen, ausländischen Steuerbetrgern das Handwerk zu legen, denn Steuerbetrug ist auch bei uns kein blosses Gentlemantik! Es hätte wirklich einen üblen Eindruck gemacht, wenn wir uns juristisch so festgelegt hätten, wonach wir schon Rechtsbeihilfe leisten würden, aber ... erst, wenn man vom Ausland aus die Dauerschrauben ansetze.

Die Angelegenheit mit den französischen Zöllnern, wo wir — noch kaum verständlich und noch nicht aufgeklärt — zurückgekrebst sind, zeigt, wie heikel die Probleme werden können. Wenn wir ein klares Gesetz haben, sofern ein Gesetz je hundertprozentig klar sein kann, dann ist die Sache (einfach(er): Man hält sich dann — bitte sehr auf beiden Seiten — daran. Das wird auch dem echten Bankgeheimnis nicht schaden, wobei voraussehen ist, dass man von da und dort her versuchen wird, mit dem blossen Vorwurf des Steuerbetruges zu argumentieren und es so zu durchlöchern.

Da läuft doch ein Untersuchungsverfahren gegen eine Treuhandfirma in Zug, die verdächtigt bis beschuldigt wird, Aerzten und Zahnärzten zur Steuerhinterziehung verholfen, bzw. solchen zum Steuerbetrug gute Dienste geleistet zu haben. Auch eine Bank wurde der Ehre einer Kleinen Anfrage im Nationalrat teilhaftig, über die die Geschäfte abgewickelt worden sein sollen.

Bisher hat deren Tätigkeit nach bundesrätlicher Antwort zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Gegebenenfalls würden auch hier die notwendigen Massnahmen getroffen.

**«Chästeilet»  
die käsige Idee,  
die jeden Anlass  
zur Freude macht...  
mit Käse  
vom Dorf-Lade**



Jetzt wieder erhältlich!  
Aus frischer Ernte  
E-Hain-Distelöl

**Dorf-Lade  
Hauser  
Högg  
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse**

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 15. Juni 1980  
Gottesdienste

11.00 Hönggerberg. Nähe Turnerhaus: Oekumenischer Familiengottesdienst zusammen mit der katholischen Kirchgemeinde: Pfr. Stokar und Pfr. Camenzind. Anschliessend an den Gottesdienst Familienfest. Auskunft über Abhaltung des Gottesdienstes auf dem Hönggerberg durch Telefon 181 ab 9 Uhr.

Bei ungünstigem Wetter findet der ökumenische Gottesdienst um 11.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus statt.

Kollekte für den Verein Altersheim Höngg

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg

20.00 Kirche: Pfr. Brunner. 2. Predigt in der Reihe «Christenglaube im Blick auf die achtziger Jahre». Thema: «Wer lenkt die Geschicke: Gott oder die Computer?»

Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften Jugendgottesdienst und Sonntagschule

11.00 Besuch des ökumenischen Familiengottesdienstes (bei günstigem Wetter auf dem Hönggerberg, sonst im Kirchgemeindehaus)

### Wochenveranstaltungen

Dienstag, 17. Juni 1980

17.00 im Koloniallokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktags-Kindergottesdienst Mittwoch, 18. Juni 1980

14.00 bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

14.30 Senioren-Exkursion. Besichtigung der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt Zürich, Krähbühlstrasse 58.

Donnerstag, 19. Juni 1980  
Ausflug der Frauen in die Innerschweiz. Abfahrt 13.00 Uhr bei der Kirche.

### Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 15. Juni 1980

### Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus

Pfr. Baumann. Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises

Anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte für die Kooperation evang. Kirchen und Missionen

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

10.00 im Kirchgemeindehaus für Kindergartenalter bis 2. Klasse (gleichzeitig zum Gottesdienst)

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

### Wochenveranstaltungen

Dienstag, 17. Juni 1980

9.15 Wochenandacht im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 18. Juni 1980

9.00 Oekumenisches Morgenessen der Frauen im ref. Kirchgemeindehaus. Kurzandacht: Pfr. HM Baumann

Donnerstag, 19. Juni 1980

14.30 «Club über 60»

Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri im Kath. Pfarreiheim

Freitag, 20. Juni 1980

17.00 Werktagskindergottesdienst im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

20.15 Begrüssungsabend für Neuzugezogene im Kirchgemeindehaus

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 15. Juni 1980

8.15 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 18. Juni 1980

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 15. Juni 1980

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagschule

### Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 14. Juni 1980

8.00 Legat Henri und Rosa Schihin-Maffi

17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

18.00 Schülertagesdienst

Sonntag, 15. Juni 1980

11. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

11.00 Oekumenischer Gottesdienst auf dem Hönggerberg

Anschliessend Wurstbraten und Spiele

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Opfer für die Schweiz. Caritas

Montag, 16. Juni 1980

9.00 Legat Karl und Kreszentia Fundinger-Wiedemann

Mittwoch, 18. Juni 1980

9.00 Legat Karoline, Arnold, Heinrich Kälin, Magdalena Ghisleni und Familie

Donnerstag, 19. Juni 1980

9.00 Erste Jahrzeit für B. Kohler-Jendly

### Unsere Veranstaltungen

Montag, 16. Juni 1980

20.00 Pfarreikonferenz: Wahl des neuen Pfarreirates

### «Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

### Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

### Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das bei der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist.

Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflegemöglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 900 Franken monatlich).

Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40.

Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg.

### Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskunft 84 21 65 Aikido

KINDER-JUDO-SCHULE

### Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

### Männerchor Höngg

Neue Lieder — neue Stimmung. Wir suchen stets neue Sänger. Herren, die Freude am Singen, an fröhlichen Liedern und an guter Kameradschaft haben, sind gerne willkommen. Probe ist jeden Mittwoch um 20 Uhr im Singsaal Schulhaus Lachenzelg. Präsident H. Steiner, Tel. 202 85 75 (Geschäft), oder Papeterie Johnner, Limmattalstrasse 151.

Voranzeige: Wir singen am Martincup, Freitag, 27. Juni, um zirka 21 Uhr.

### Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

### Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

### Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

### Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

### Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

### Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 14. Juni 1980: Fernfahrt Zürich — Basel — Zürich. Für alle nicht Aufgeborenen: Ab 4 Uhr Feuerwehrgebäude Regensdorf.

### Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

### SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

### Samariterverein Höngg

Krankenmobilenmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

### Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

### Standschützen Höngg

Bundesübung 300 m Bedingungsschiessen Samstag, 14. Juni 1980, 8.00—11.00 Uhr

Freiwillige Vereinsübungen 300 m Mittwoch, 18. Juni 1980, 17.00—19.00 Uhr

Bundes- und Vereinsübungen Pistole 50 m und 25 m Samstag, 14. Juni 1980, 9.00—11.30 Uhr

### Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

### Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

### Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Lassen wir uns nicht traurig machen vom kühlen und verregneten Frühling — freuen wir uns, dass wir uns unter Gleichgesinnten frei bewegen können! Unsere vielseitigen und ausgewogenen Turnstunden bringen neue Elastizität in die Glieder. Versuchen Sie es doch auch wieder; für Neuanfänger sind die ersten beiden Stunden gratis. Auskunft und Anmeldung bei Steiner, Telefon 56 22 74.

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00.

Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1, Haltestelle Bahnhof Selnau, Telefon 201 71 70.

Sonnenal-Apotheke, Albisstrasse 26, Haltestelle Post Wollishofen, Telefon 45 13 17.

Tell-Apotheke, Kalkbreitestrasse 121, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 33 11 51.

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstrasse 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 28 10 38.

Hofwiesen-Apotheke, Hofwiesenstrasse 314, Haltestelle Regensbergbrücke, Tel. 46 63 87.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

### Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen Ampèrestrasse 4, Postfach 537 8037 Zürich, Telefon 42 98 00

### Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

17. Juni Programm nach Ansage



e.buck  
rebbergstrasse 52  
tel. 44 51 87 / 241 21 13  
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-  
und plastikarbeiten, schriften  
neubauten, umbauten und  
renovationen

Ältere Frau sucht nette,  
ehrliche, zuverlässige  
Hausfrau für ihre  
3-Zimmer-Wohnung als

### Raumpflegerin

für alle 4 Wochen  
3 Stunden in Höngg.

Telefon 42 45 07



Sensationeller  
Flugpreis!

Amerika  
für 620 Franken.  
Besser reisen zu  
richtigen Preisen.

Alles über dieses einmalige Angebot im neuen  
Kuoni-Katalog «Amerika». Sie sollten ihn unbedingt  
anfordern. Denn besser und günstiger kommen  
Sie nicht nach Amerika. Alle Preise vor/bis, je nach  
Abflugdatum (Saison). Zurückliegende Treibstoffzuschläge.



Altstetterstr. 140  
gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Reparaturen  
Hans Fawer  
Limmattalstrasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00

Radio  
TV  
Video  
HF

In Höngg zu kaufen gesucht

### älteres Haus

1 bis max. 4 Wohnungen (evtl. mit Wohnrecht des bisherigen Besitzers) oder **Haustell** wie Anbau, Dachstock, Werkstatt usw.

Angebote unter Chiffre 1460 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich, oder an Tel. 01/840 65 16 bis 20.00 Uhr.

Der Bankverein am  
Limmatplatz.  
Da sind Sie immer  
gut beraten.



Schweizerischer  
Bankverein  
Société de  
Banque Suisse

Limmatplatz, Telefon 44 17 00

Schalter durchgehend offen: Mo. Di, Mi, Fr 8.15 – 16.30 Uhr, Do 8.15 – 18.00 Uhr

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK  
H. Aeschlimann  
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

**Weiterhin erfreulicher  
Geschäftsgang bei der  
Zweifel Pomy-Chips AG**

Die Zweifel Pomy-Chips AG hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 1979 um 8,25 Prozent auf 66,828 Mio Franken gesteigert. Der vergleichbare Kleinhandelsumsatz für Nahrungs- und Genussmittel in der Schweiz hat sich in der gleichen Periode um 2,5 Prozent erhöht.

(Mitg.) Der Generalversammlung wird beantragt vom Jahresgewinn von Fr. 967 198.— eine Dividende von Fr. 90.— pro Aktie und eine solche von Fr. 90.— pro Partizipationsschein auszuschütten. Das PS-Kapital befindet sich vollumfänglich in den Händen der Mitarbeiter. Der Personalfürsorgebeitrag wurde ein ausserordentlicher Beitrag von Fr. 200 000.— überwiesen.

Die erfreuliche Umsatzsteigerung wird von der Geschäftsleitung auf die positive Einstellung der Konsumenten und auf die verstärkten Werbe- und Verkaufsanstrengungen der Firma zurückgeführt. Im Bereich Chips wurden 10 012 Tonnen Schweizerkartoffeln zu 2780 Tonnen Chips verarbeitet. Die Firma beschäftigte Ende 1979 insgesamt 304 Personen. Trotz des personalintensiven Frischservices betrug der Umsatz pro beschäftigte Person Fr. 219 829.—. Ende 1979 standen dem Frischservice 210 Fahrzeuge zur Verfügung. Die Aussichten für 1980 werden von der Geschäftsleitung positiv beurteilt.

**Wir gratulieren**

Liebe Jubilarinnen und Jubilare  
Zu Ihrem grossen Festtag gratulieren wir Ihnen von Herzen. Wir hoffen, dass er ein Freudentag sein darf. Unsere besten Gedanken und die allerherzlichsten Wünsche begleiten Sie hinein ins neue Lebensjahr. Gott segne und behüte Sie.  
7. Juni 1980: Herr Dr. med. Robert Handschuh, Rebbergstrasse 44, 85 Jahre.  
10. Juni 1980: Frau Frieda Zeltner-Brenner, Limmattalstrasse 364, 80 Jahre.  
Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen  
Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

**Teileröffnung St. Annahof**

Am 5. Juni fand nach knapp zweijähriger Umbauarbeit die erste Teileröffnung des renovierten Warenhauses St. Annahof statt. Die reizvolle Jugendstilfassade und die, in Zusammenarbeit mit der städtischen Denkmalpflege neu gestalteten Arkaden und die fröhlich bunten Markisen verleihen der Bahnhofstrasse 57 ein besonderes Gepräge. Bereits vor 67 Jahren, als das Haus eröffnet wurde, galt der Bau als Muster harmonischer Architektur «Auf dem ganzen Kontinent einzig in ihrer Art, haben das monumentale Gebäude und seine ebenso stilgerechten wie praktisch angelegten Inneneinrichtungen volles Lob und ungeteilte Bewunderung bei Mitgliedern, Freunden und Gegnern der Genossenschaftsbewegung gefunden...» Dieses Zitat aus dem Eröffnungsbericht vom 15. Januar 1913 hat seine Gültigkeit — damals wie heute. Der neue St. Annahof verfügt fürs erste über eine Verkaufsfläche von rund 4000 qm. Nach Abschluss der zweiten und letzten Umbau-Etappe, voraussichtlich im September 1981, werden es 6300 qm sein. Das bedeutet eine Gesamterweiterung um rund einen Drittel.



Der neue St. Annahof an der Bahnhofstrasse 57 in Zürich: Hinter der prachtvoll renovierten Jugendstil-Fassade findet der Besucher ein Einkaufserlebnis auf 5 Etagen.

**Babysitterdienst  
Höngg**

Unser Babysitterdienst sucht dringend neue Babysitter (Frauen und Mädchen ab 15 Jahren), die gerne nachmittags Kinder hüten würden. Momentan besteht eine sehr grosse Nachfrage nach Babysittern für Nachmittage und unsere bewährten Mitarbeiterinnen sind überlastet.

Neuinteressenten (auch Eltern) melden sich bitte bei Frau Mächler, Telefon 56 33 06, oder Frau Elzi, Telefon 56 26 74.

Tarife: Fr. 2.50/Std. oder Fr. 10.— pauschal pro Abend (von 20.00 bis 24.00 Uhr, jede weitere Stunde Fr. 2.50). Am Abend muss der Babysitter heimbegleitet werden. Zusätzlich wird eine einmalige Vermittlungsgebühr von Fr. 4.— erhoben zur Deckung der Unkosten.



Gepflegtes Essen  
Gute Weine  
Ruhige Atmosphäre im Sali  
(1. Stock)  
Französische Küche  
Viele ausländische  
Spezialitäten  
Gartenrestaurant  
im Hof geöffnet

Auf Ihren Besuch freut sich  
C. de Prä  
Telefon 56 85 55



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 22

**Kleine Reise rund um das Mittelmeer!**

**La Bourride**  
Provenzalische Fischsuppe  
mit Aioli

**Spanische Riesencrevetten, Scampi,  
Moules, Crevetten, Calamares**

in diversen Variationen vom  
30. Mai bis 28. Juni.

Gerne nehmen wir Ihre Tischreservation  
über Telefon 56 70 22 entgegen.

Zu mieten gesucht per 1.8./1.9. 1980 für  
2 Studenten der ETH

**2- bis 3-Zimmer-Wohnung**

Mietzins max. Fr. 600.— bis 800.— inklusive,  
auch Altwohnung mit Küche und Bad  
(Kreise 10, 6, 11, evtl. 12).

Telefon 031/25 24 23 Geschäftszeit  
031/53 21 85 Privat

Gesucht per sofort oder nach  
Uebereinkunft für zirka 4 Stunden pro  
Woche

**Raumpflegerin**

Es handelt sich um einen modernen  
Privathaushalt.

Rufen Sie bitte abends ab 18 Uhr an:  
Telefon 56 71 04.

**Restaurant Wartau  
Höngg  
das Quartierlokal**

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet  
von 8.30 bis 24.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr  
Montag Ruhetag

**Zu Mittag und Abend:**  
Preiswerte Tagesmenüs

**Quick-Imbisse:**  
von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend  
Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial  
im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen  
erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:  
Fam. Krappli-Lothaller  
Telefon 56 71 36

**Wir empfehlen uns  
für alle Anlässe:**

Verlobung, Hochzeit,  
(und Edelmetall-  
Hochzeiten)  
Jubiläum, Taufen,  
Examen, Beförderungen  
und  
Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler

**Beginn  
Umbau**

1. Oktober 1980



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich  
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

**Übergewicht**

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness.  
Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.  
All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir  
erreichen. Günstiger Preis, da Privat.  
Frau F. Kornfein, Kurburgsteig 6 (Höngg)  
Montag bis Freitag.  
Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

**Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon  
und Garten bringen Freude.  
Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.**



**wolffhabe MENDEN** Intercoltoure  
Centre Biothétique  
Damen und Herren 750 00 46  
**Zentrum  
Oberengstringen**  
**Sensor Perm System**  
Eine Kombination von  
fachlichem Können und  
elektronischer Technik!  
Speziell geeignet für  
«Problem-Haare»  
Lassen Sie sich beraten!

**Anelle  
Anelle  
Anelle**  
**regoma ag**  
Neugummierungen  
besonders günstig  
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

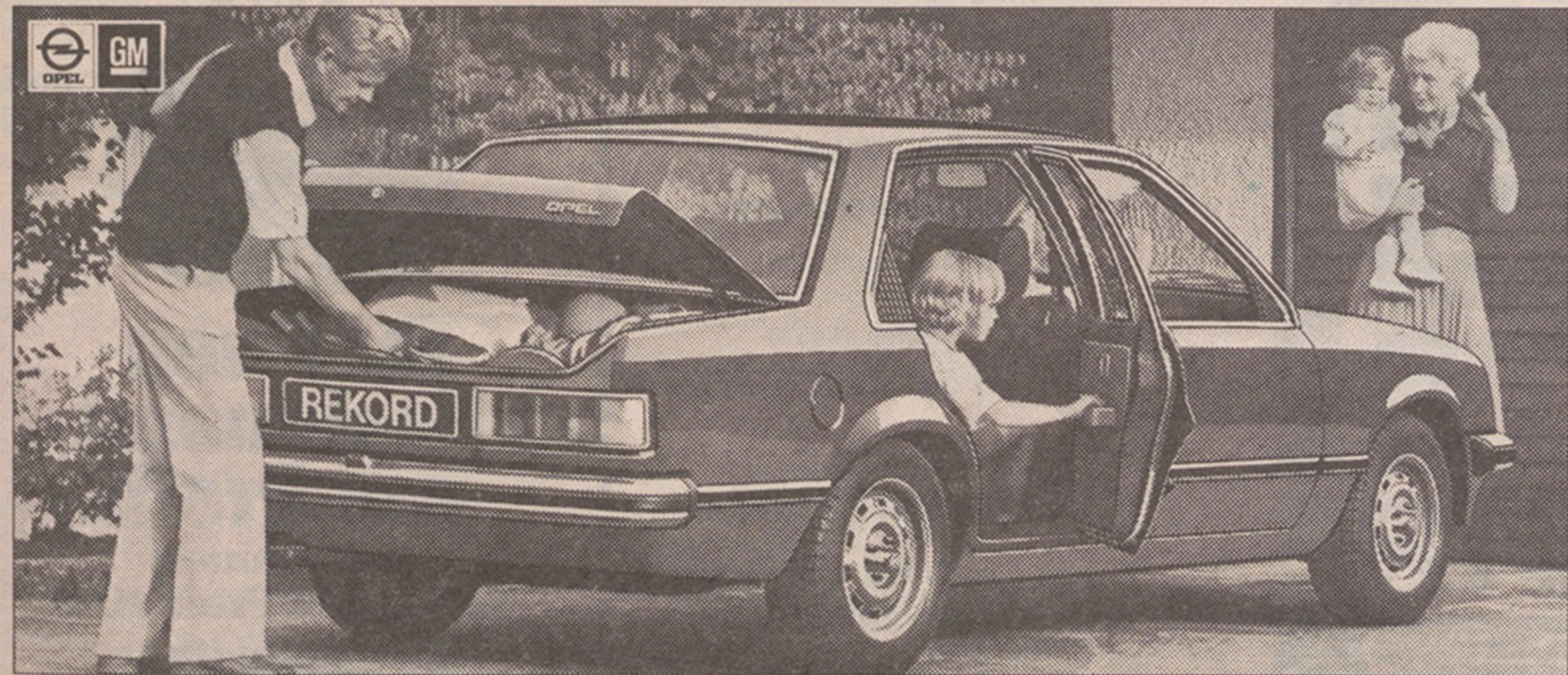


Abbildung: Opel Rekord 2000 Special (74 kW/100 DIN-PS), 4-türig, Fr. 16 400.—.

**Warum sich mit  
weniger zufrieden geben?  
Opel Rekord.**

Ein Plus an Platz. An Komfort. An  
Leistungsreserven. An Sicherheit. — Sein Erfolg  
ist das Ergebnis eines optimalen Zusammen-  
spiels von hervorragender Fahrleistung,  
vorbildlicher Handlichkeit und überzeugendem  
Fahrkomfort.

Erleben Sie auf einer Probefahrt, dass  
die Entscheidung für den Opel Rekord auch  
eine Frage der Vernunft ist.  
Opel Rekord. Bereits ab Fr. 14'950.—.



**Tip-Top Autowerk AG.**

Zürich, Badenerstrasse 458, 01 52 77 66

**Gratis  
Weindegustation**

Weinproben des Monats  
Aus dem Aargau: Remiger Riesling X Sylvaner  
Wessenberger Beerli (rot)

**Weinverkauf bei Zweifel Höngg**



**mit Abhol-Rabatt!**  
Zweifel + Co.  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 36 00  
Regensdorferstrasse 20

**Öffnungszeiten:**

Kellerei täglich von 08.15 bis  
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.  
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag  
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino  
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen  
Bordeaux ★ Elsässer

## Coiffeure mögen Kinder



...darum erhält jedes Kind bei uns gratis zu jedem Haarschnitt ein popiges Roller-F-Shirt.  
...darum kann jedes Kind bei uns an der grossen Schwarzkopf-

Verlosung von 99 Paar Rollschuhen teilnehmen.  
Holt Euch die Teilnahmekarte!

# Coiffure Lotti

Rebbergstrasse 23 hinter Rest. Eggbühl  
8102 Oberengstringen Tel. 01/750 06 62

## TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
**44 14 14**  
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

### Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

### Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

## Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

### W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

## Schmid

Erika und Hans Schmid  
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung  
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe  
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

## FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg, Limmattalstr. 180

Keine Termenschwierigkeiten  
Treffpunkt nach Vereinbarung

**01/844 2 488**

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht



# Konzert

in der Jugendsiedlung Heizenholz  
Regensdorferstrasse 200  
(Bushaltestelle Rütihof)  
8049 Zürich

Freitag, den 20. Juni 1980, 20.15 Uhr  
im blauen Saal

Klavier: Rudolf am Bach  
Violine: Robert Kunz

Programm: Joh. Seb. Bach  
W. A. Mozart  
L. van Beethoven  
F. Chopin  
E. Grieg

Eintritt: Fr. 5.50, Schüler Fr. 3.30

Billetverkauf ab 19.45 Uhr  
nur an der Abendkasse

## Jetzt haben Sie ein gutes Sportgeschäft in Ihrer nächsten Nähe

Unser Filialleiter Herr A. Vaucher verfügt über ein umfassendes Fachwissen und steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.

**WYCO SPORT HOENGG**

Limmattalstrasse 172  
(am Meierhofplatz)  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 02 60

## Sportplatz Hönggerberg



Donnerstag, 19. Juni 1980  
18.30 Uhr

Freundschaftsspiel  
anlässlich der Eröffnung  
des Sportgeschäftes  
Wyco-Sport in Höngg

## Höngger Senioren – Sportprominenz

Bei den Gästen spielen:

# Erich Schärer

Olympiasieger und  
5facher Bob-Weltmeister

# Peter Schärer

Vize-Europameister und  
4facher Weltmeister

# Köbi Kuhn und Fritz Künzli

Die alt Internationalen vom  
FC Zürich

**NEU WICHTIG**  
«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

Ihr Fachgeschäft

**tv Hans Reding**

Badenerstr. 225, 8004 Zürich  
vis-à-vis Lochergut

**661166**



## Ihr Pneu-Fachmann mit Profil.

... wie immer:  
in Sachen Preis eine Spitzenleistung  
Metzeler-Perfect

**Neu Jetzt auch Diesel!**

Samstag geöffnet

Shell Service Europabrücke  
Ulrich Gehrig

Am Wasser 146 8049 Zürich 01/56 41 00



**SPARKASSE DER STADT ZÜRICH**

*Wir sind für alle da!*

Günstig beige

### Polstergruppe

mit Glastisch zu verkaufen.

Telefon 44 46 37

Gesucht sofort oder nach Vereinbarung  
ruhig gelegene

### 3- bis 4-Zimmer-Wohnung

in Höngg.

Telefon 44 18 82

### Zu verkaufen

1 Bett und Matratze  
90/190 cm.

Auskunft  
Tel. P 56 92 09, ab 19 Uhr  
G 236 38 02